Polem.
4°
630

Digitized by Google

Folem. 630

Cochlaus

Digitized by Google

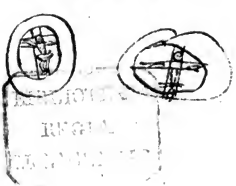
Digitized by Google

Polem. 630
5.

Von ankunfft der Meß vnnd der wandlung brots vnnd weins im hochwürdigen Sacrament des Altars.

Ain disputation Sebastiani Franckens/mit antwort Johannis Coclei auff 88. artickeln auß der newen Chronica.

Anno M. D. XXXIII.



Inhalt diser schrifft/in gemain.

Von Babst Adriano 1. articulo 1.
Von vmbsetzung des Römischen Reyichs art. 2.
Von Babst Leo 3. ibidem.
Von Kayser Carl dem grossen vnd von seinē gschlecht art. 3.
Vom glauben der Römischen kirchen art. 6.
Von S. Bonifacio/erstem Ertzbischoff zů Mentz art. 8.
Von Künig Pipino kayser Carls vatter art. 11.
Von anfang des Christlichen glaubens in Teütschlannd art. 13. et 15.
Von Tyranney der Kriechischen Kaysern art. 16.
Von dem wort Transsubstantiatio art. 22.
Von Hildebrando Babst Gregorio 7. art. 40. et 52.
Von Berengarius Reuocation art. 43.
Von Johan Bischoff Roffensi art. 53.
Von der wandlung im Sacrament art. 54.
Von ankunfft der Waldenser ketzerey art. 65.
Von groben artickeln Dulcini art. 68.
Von tugent vnd wolthaten Babsts Innocentij 3. art. 70.
Von ankunfft der Meß art. 71.
Von Betel örden art. 73.
Von linea der Bäbste art. 82.
Von Bilderen art. 85.
Von Götzen art. 87.
Von Proceß vnd streit des Babsts wider die ketzer art. 88.

Bayerische
Staatsbibliothek
München

Digitized by Google

Dem durchleüchtigsten vnnd hochgebornē Fürstē vnd Herrn/Herrē Joachim Marggrauē zů Brandēburg/des hailigen Römischen Reychs Ertzkamerer vnnd Churfürsten/ Hertzogen zů Stetin/Pomern/der Cassuben vnd Wenden/ Burckgrauen zů Nürenberg/ vnd Fürsten zů Rügen/ meinem Genedigsten Herren

GEnad/frid vnd hail in Christo/Gnedigster Churfürst vnd Herr/Es ist in kürtze ain newer Kirchē feynd auffgestanden/ mitt namen Sebastianus Franck/welcher ain groß bůch/ ain newe Chronica geschryben vnd ans liecht geben hat/darinn er auß fürsatz vnd mit fleyß alle ketzereyen vnd yrthume/die vō anfang der Christenlichen kirchen/von Christi geburt her/biß auff diſe zeyt/erstanden vnd zů zoten gangen seind/alle auff ainen hauffen gebracht vnd außgeschütet hat/die Layen gantz vnd gar im Christlichen glauben zweifflig vnd yr zů machē/fürnemlich aber sy alle von Römischer kirchen ab zů weysen/ auch den pōpel wider bayde Oberkait zů erregen/ Derhalbenn sein giftig bůch vō vilen oberkaiten offenlich verbotten ist/vñ wie ich höre/so hat ain Erbar Rath zů Straßburg dem Tichter des bůchs die Statt ewigklich verbotten. Nicht destweniger seind vil böſe arglistige mütwillige lewt/die solch Bůch haimlich fürdern/trucken vnd außbraytten/ wider bayde Oberkait/ das zů besorgen ist/es werde nymmer meßr bey vnns Teütschen rechter frid im Regiment vnd ainigkait im glaubē/ als lanng solch bůch vndern leütten vmbgeet/ vnd seine giffe der auffrhůr vnd ketzerey vnder dem süssen hōnig der Historien einstreicht/Hette er die Historien vngefelscht gelaſſen/so were es nicht so gar vnleydlich/ Dann seine giftigen lugenn ain grosser thayl durch warhafftige Historien mag überweißt vñ verlegt werdē/wie ich zům tayl in andern schrifftē angezaigt hab/weil aber sein bůch so gar groß vnd langk ist/ das es nicht

wol in allen yrrigen vnd ſtreflichen puncten durchauß zů widerlegen iſt/ Dann ſolche verantwortung vnnd widerlegung gröſſer vnnd lenger würde/ dann drey oder vier Bibeln ſeind/ hab ich vmb Exempels willen ain ainig Capitel zů verlegen für mich genomen/ darin̄ er ſchreibt von ankunfft d̄ Meß vnd d̄ transſubſtantiation/ welche bayde ſeind vnder den höchſten ſtucken Chriſtlicher Religion nicht die geringſtē/ vñ er ſy bayde auffs aller boßhafftigeſt verleügt/ verkert vnd verwürffet/ Damit er aber nicht klagen möge/ dz jm ſeine wort verſtückelt vnd in andere mainung gezogen ſeind/ hab ich das gantz capitel von wort zů wort repetirt vnd gantz geſetzt/ ſolche klag vñ falſche entſchuldigung zů fürkomen/ vñ anzůzaygen/ was vō gantzē bůch zůhalten ſey/ weil in ainē capitel ſo vil jrrthumbs/ liegens/ triegens/ leſterns/ ſchendēs vñ ſchmähens wider lebēdig vnd todte befunden wirdt/ Jſt derhalben mein gantz demütig bitt vnd vnderthänig begern an ewer Churfürſtliche gnaden/ ſolch mein ſchreiben gnedigklich im beſten zů verſteen vnd anzůnemē/ weil es in gůter Chriſtlicher mainūg beſchicht/ meinen nächſtē vor ſo vil vñ ſchwerē yrrthumen/ argen liſten/ vnd boßhafftigen verfürungen/ deren des Francken bůch vol ſteckt vnd über geet/ trewlich zů verwarnen/ vnnd durch diſe kurtze ſchrifft klerlich anzůzaygen/ das ſolch Chronica billich von bayder oberkait verbotten iſt/ Weil dann ewer Churfürſtliche gnad one das ain ernſt vnd Chriſtlich auffmerckēs hat/ das vnchriſtliche bücher der newen Secten in ewern Fürſtenthumen nicht ſollen verkaufft werden/ bin ich vngezweifelter zůuerſicht/ E. Ch. F. G. werden vil weniger diſe lugen vnd ketzer Chronica laſſen offenlich fayl haben/ Der ewige Gott wölle E. Ch. F. G. ſambt den jren in rechtem Chriſtlichen glaubē ſeliglich biß ans ende erhaltenn. Geben zů Dreſen/ dynſtags nach Conuerſionis Pauli 28. Januarij im 1533. Jar.

E. Ch. F. G.

Vnderthäniger Capellā
Johan. Cocleus.

Digitized by Google

Titel über das achte Capitel
des fünfften Bůchs im dritten
thayl der Chronica

¶Wann/wie/vnnd von wem/die Occidentisch Kirchen Europe die Meß/Item die transsubstantiation oder verwãdlung des brots vnnd weins/in den leyb vnnd blůt Christi empfangen hab. Franck. Fol.500

Wir habens gewißlich bayde von Christo vnserm Herren empfangen/dann baydes nicht auß menschen krafft oder worten/sonder auß beuelch/krafft vnd worten Christi geschicht/des almechtigen Son Gottes/welcher gesprochen hat/das ist mein leib ꝛc. das thůt in meiner gedechtnuß. Aber diser Franck als ain Meßstürmer vnd kirchenfeind/will baydes jungk vnd new machen/als sey es nicht lang in der kirchen gweßt/sonder vom Teůfel eingefürt vnnd erfunden/Welchs doch weder er noch Luther noch alle Rottengaysster sambt allen bösen gaysten vermögen zů beweysen. Es haben die Wittenberger lang gesucht/wol vor zehen jaren jrem Lanndßfürsten solchs anzů zaygen/als er begeret von jhnen zů wissen/wann dise Meß in der kirchen angefangen/vnd die Apostolische Meß auffgeßret habe/Es hat aber jr vnderrichtung weder henn̄d noch fůsse/vnd schneydet sich selbs in die backen/dann yetz kommen sy auff vier oder fünff hundert jar/jetz auff Damasum/Gelasiũ/Celestinum/Gregorium/vnd sprechen/das sy newlich gewesen seind/so doch offenbar ist/das Damasus vor aylff hunndert jarn regirt hat/vnd der jůngste vnder disen (nemlich Gregorius) ist wol neůn hundert jar alt. Sy concordiern auch nit mit disem Francken/welcher bekennt das vnnser Meß sey bey kayser Karl des grossen gezeyttẽ in schwãck kom̃en in Teůtsch landen/welchs nicht vier oder fünff/sonder mehr dann syben hundert jar ist. Es hat aber der fromm gotselig vnd hochgelert Bischoff Johan zů Roffa in Engelland mechtiglich wider sy all beweißt/das biß von der Aposteln zeyt her/allwegen die Meß vnd transsubstantiation geweret haben. Cocleus. Math. 26 Luc. 22 Im buchlĩ ernstliche handlung d' uniuersitet etc. Episcop. Roffen. lib. 4. contra Oecolampadiũ in ploga.

Franck

1. ¶Anno 790. Als nun Hadrianus 24. Jar geſeſſenn/ die Gregorianiſch Meß inn ſchwanck bracht hatt/ Vnd ſich vnderſtünde vilen gegēden auffzudringen/hett er Leonem 3. zům nachkommen.

Cocleus

Adrianus primus/welchē diſer Franck hie ſticht/iſt ſo ain Edler frommer/haylig vnnd gelerter Babſt geweſt/ das jhn nicht allain Kayſer Carl der groſſe/ ſonnder auch Conſtantinus kayſer zů Cōſtantinopel vnd Hirene ſein můtter/ain groſſe gewaltige Kayſerin/vnd Deſiderius ain Künig der Longobarder/ſein feind/in ehren gehalten haben/welcher biß in drey vnd zwaintzig jar regieret/als lanng nach Sannt Peter kain Babſt vnder zway Hundert vnd dreyſſig bäbſten regiert hatt. Das aber Franck ſaget/er hab ſich vnderſtandē die Gregoriani ſche Meß vilen gegenden auffzůdringen / redt er als ain Meß vnnd babſt ſchender/ mitt fürſatz alle jhre werck vnnd wolthate zů leſteren/vnnd leügnet ains übers annder. Dañ Adrianus iſt der dreyſſigiſte babſt nach dem erſtenn Gregorio/ Vnd Gregorius hatt khain newe Meß auffbracht/ Es hatt auch Adrianus kain newe meß inn ſchwanck bracht/hats auch kaynem lannd auffgedrungen/Das iſt aber wol war/das der groß Kayſer Carl in Adrianus zeyttenn/die Sachſen/ Weſtualier/ Phriſen ꝛc. Zům Chriſtlichen gelauben mitt dem ſchwert gebracht/Meß/Kirchen/Clöſter vnd Biſthumb geſtifft/ vnnd die Göttlichen ambt bey jnen inn ſchwanck/ auß anlaitunng des Babſts/ſeliglich gebracht hat/welche yetz durch den Luther vñ andere ſchwürmer werdenn gottoleſterlich abgethon.

Franck

2. ¶Der aber (verſtehe Leo 3.) entzoge vnd verſetzet das Griechiſch Kayſerthumb/ vnnd bracht es mitt liſten vnnd hülff Hirene der Kayſerin (wie oben vō bildern erzelt iſt) in Frāckreich an den künig Carolū/magnū nachmals zůgenant.

Cocleus

Der Teüfel hat diſe ellēde ketzer (nach dē ſy Babſt/ Leo der 10. in Bañ gethon/ vñ dē Teüfel übergebē hat nach S. Pauls

1. Tim. 1

leer vñ exēplel/ſo gar verblēdet vñ jn vnnützē neid vñ haß wi dñ babſt entzündet/ dz ſie offentliche verreter an jr aigen vätter vñ vatterlād wordē ſeind/Nicht allain jn dem/ das ſy dē pöfel zů auffrür erweckē/ vñ jr väter glaubē vleügnē vñ vdā-

men

mē/sond auch dz sie dē Teütschlād vil vneer bey frembdē Nationē zůziehē vnd sein höchste ehr (nēlich dz Römische reich) entziehē/vñ als vil an jhnē ist gern gar hinweg nemen woltē. Wie nun hie der Franck stochert/als hab der Bapst vnrechtlich dz kayserthům versetzt/ vnd leüget darzů/ als er spricht/ mit hülff vnd listen Hyrene/vnd in Franckreich/welches zwů starcke lugē seind/dañ Hyrene kain wort darumb gewißt hat ee dañ es geschehē ist/Ja kayser Carl hat selbs nicht dauon gewißt/biß jm d babst die kayserlichē kron auffgesetzt/ vñ alles volck zů Rom in S. Peters minster. Anno Domini. D.CCCI. mit frolockē geschryē hat am hayligē Christag/vnd der Meß/ drey mal/Leben vnd sig sey dē Carolo Augusto/dē grossen vñ fridsamē kayser. Vnd ist solche vmbsetzūg des Kayserthūbs nicht in Frāckreich/wie Franck sagt/sond in Teütschlād bracht/ wie die Bäpst selbs bekennē/vñ bewerte Historici Welische vnnd Teütsche/Blondus/Platina/Egnatius/Otto Frisingēsis/Albertus Krantz/Johannes Nauclerus ꝛc. Welchē vil billicher zů glaubē ist dañ disem newē vntrewen Franckē/ welcher dise stinckēde lug vñ verreterische schmach vō Luther glernt hat/ welcher wol vor 12. jarn der massen dauon geschribē hat/ das man jm billich möcht die auffrürische faust darūb abhawen/ vñ die gifftige zungē außreissen/dañ also lautē seine wort. Der babst hat in krafft seiner Hidoch ain new Römisch Reich auf gericht/hat dzselbige vmbgsetzt vō Kriechē (wie er sagt) auff die teütschē/welchs vnd andern werckē des Antichrists dz fürnemst vñ gröst meerwūder ist/Es ist aber auf die teütschē vm̄gsetzt des Römischē reichs vocabel ain blosser nam/so in warhait nichts mehr vō Reich da ware. Hec Luther. Hierauß mögen kayserlich maiestat vñ alle Churfürstē vñ F. des hailigen Römischē reichs wol vermerckē/dz die bäbst vñ lateinische historici vns teütschē vil mehr gůts vnd eer gündē dañ dise verreterische abtrinling/welche vil lieber den blůtsichtigē Türckē dañ vnsern hailigstē vater dē babst herein liessen/als vil an jnē ist/welche auch innerhalb zehen jarn mehr zwyspalt vnd blůtvergiessen vnder vns teütschen angricht haben dañ alle bäbst in acht hundert jarn wider vns gethon haben.

Extra de elect. c. uenerabilē. Cle. Ro. Principes de iur. iu.

Luth. contra Amb. Catharin.

3. Den

Franck

3. ¶ Den krönet er zům kayser (verstehe Leo Carolū) damit er jm den menschen so genaygt vnnd gůtwillig macht/ das er alles bey jm vermocht.

Cocleus

Wer die Historicos/Welisch/Teütesche/Frantzösische liß der befindet/wie Christlich vnd gůtwillig sich alle zeyt gegen der Römischen kirchen gehalten haben dise Edle vnd mechtige Fürsten von alten Osterreich/ Carolus Martellus/ Papinus/Carolus Magnus/Ludouicus Pius / wie sich die selbigē nicht allain in höchster sahr/not vnd trůbsal mechtiglich errettet vñ vertedigt habē wider die Saracener/ wider die Moren/wider die Longobarder/ wider die Kriechen ꝛc. Sonnder auch reichlich begabet mit land vnd leütten/mit Sylber vnd gold/mit Priuilegien vnd freyhaiten/mehr dañ kain gschlecht auff erden ye gethon hatt/ Man findet auch nicht leychtlich vnnder allen Kriechischen kaysern zů Constantinopel ainen/ welcher in kriegs geschichten vnd darneben in Gottes forcht vnd beschützung der kirchen diser Hochloblichen Fürsten ainē möcht vergeleycht werden. Warlich hette Carolus Martellus/ain großuatter Caroli magni/ nicht geweeret/ die Saracener hetten das gantze Europa gleych so wol eingenommen/ als sy Asiam vnd Africam eingenōmen hettē/ dz seind die drey tayl der welt/Da aber Gott dem Carolo Martello glück vnd gnad gabe/das er in ainer schlacht drey hundert vnd fünff vñ achtzig Tausent Saracener erschlůge in Franckreich (Hispaniam hetten sy schon eingenommen) khamen die Christen wider auff die füsse/ Es wer aber hieher vil zů lāg/ dises gschlechts grosse vnd herrliche thaten wider die vnglaubigen alle zů erzelen/ja es wer vnmůglich alles zů erzelen/ Derhalben zeyhet der Franck hie vngůtlich den frōmen kayser Carl der Gergeytzigkait/als solt er darumb dē Babst gedienet haben vō zeytlicher eer wegen/ so doch offentlich ist/ das er zů vor dē Babst Adriano nicht weniger gholffen hette/ dañ hernach dē Babst Leo/ vnd zeytliche eer von jr kainem begeret/ Sy aber/ die Bäbste vnd die Römer bedachten selbs seine wolthaten/ vnd hiessen in erstlich Patricium Romanum/ darnach Cesarem Augustum/vnd Imperatorem Romanum/Dann er solchs tausent mal

Vide Blōdū in Decade 2. li. 2. Albertū Krātzi Saxoniæ lib. 2. c. 8.

mal besser vmb Rom verdienet hette dann die kayser zů Constantinopel/welche dem Römischen Reych vnd der gantzen Christenhait/sonderlich zůr selbigen zeyt/ vil mehr geschadet dann gefrommet haben. Et Otto Frisin gen. lib. 5. c. 31. etc.

4. ¶ Ja das diser Carol in sein (verstehe Leonis 3.) wort schwůr/ alsodas er jm gleich zůbietten hette. Franck

Diß saget kain Historicus/dañ offenbar ist/ dz kayser Carl nicht weniger vor dann nach der krönung/der Römischen kirchē gedient vñ mit vil wolthatē gefroñet hat/ Wie wol aber diser kirchenfeind mit vnnůtzem blaudern/ia mit gifftigen lugē alles der Bäbste vnd der Christlichen kayser werck zům ärgesten deůtt vnd außlegt: So wissen doch die Christen vñ vernünfftige leůt/dz nicht vnzimlich ist/so der kayser dem Babst seinem Krőner/ schweert/weyl er auch den Churfürstenn/ ja auch andern Fürsten vnnd Stetten des Reichs seinen vnderthonen schweren můß/ Vnd diß auch nicht vnzimlich ist/ das ain vatter dem Son/ain hirt dem schaff zůgebieten hab/weil dann der Babst gegen dem kayser ist/als ain vatter vnd hirt/ so hat er jm in gaystlichen sachen zů gebieten/ vnnd der kayser ist bey seiner Seel seligkait schuldig/als ain Son vnnd als ain schaff Christi/dem Babst zů gehorchen. Cocleus

5. ¶ Als nun ő die Römisch Religion in sich sauffet/vñ über Franckreich vnd alles Teůtschlandt herschet/ kůnde er seinen gayst in dise ort alle außgiessen. Franck

O des vnnůtzen gifftigen mauls/welchs dē frommen haligen kayser Carl so gar vndanckbar ist/der vnns Teůtschen so vil gůtts gethon hatt/so wir zů vor als grobe Bestien waren/ vnd hetten kain recht Regiment noch Religion/ hetten kaine gemaurte Stett/ eytel abgőtterey/ armůtey/ fresserey/ khain weinwachß, kain handtierunng/kain Burgerliche Policey ꝛc. wie solchs glaubwirdige Historici vnnd Geographi/Strobo/ Plinius/Pomponius Mela/Cornelius Tacitus ꝛc. anzaygen/ Warlich haisset diser gifftiger Franckenschender vnbillich Franck/weyl er den Edelsten vnd mechtigsten kůnig der Frācken so vngůtlich schmecht vnd lestert/als solt er Franckreich vnd Teůtschland vnrechte Religion auß bősem Gayst geleert Cocleus

haben/ So doch gewiß vnd offenbar iſt/ das alle glaubwirdige geſchicht ſchreiber/ vil Concilia vnd haylige vätter/ diſem groſſen kayſer Carl das höchſte lob vnd verdienſt bei Gott der Chriſtlichen Religion halben zůſchreyben/ das es zůmal ſpotlich iſt/ vnd lautret/ das nun ain vnuerſchembter lugner darfe ſich mit loſem geſchwetz vnderſteen/ ain ſolchen kayſer/ der über ſyben hundert Jar bey der gantzē Chriſtenhait mit höchſtē lob berhümet iſt/ ſein ehr abzůſchneyden/ vnd den hayligen gaiſt (durch welches genad vnd eingeben ſo groſſe ding der ſelbige kayſer gethon hat) in jm leſtern/ vnnd ſein vnfletig maul widern hymel ſetzen.

Franck. 6. ¶ Der ſtifftet allēthalb vil Clöſter/ kirchē vñ hohe ſchůlen/ darauff man des Bapſts glauben vnd die Römiſchen religion möcht begriffen/ vnd dauon Biſchoff vnd pfarherren vordern vnd berůffen.

Cocleus Hie ſihet man die ſtraff gotes an diſem ellendē Blaubrer/ den er ſo gar In verkerten ſyn hat fallen laſſen/ durch vnchriſtlichen neyd vnd haß wider den Bapſt vnd Römiſthe kirchē/ das er das beſte loß vñ verdienſt diſes hochgemeltē keyſers wil für ſünd vnd ſchuld anziehen vnd verklagen/ geleych als were es ſünd/ Clöſter/ kirchen vnd hohe ſchůlen/ ſtifften/ wie möchte der arme ſchwürmer herter geplagt vnd vom Teůfel beſeſſen ſein/ dann in ſo tölpiſchē verkörten ſyn geſtürtzt/ fallen in ewigen flůch Gottes: da vō Eſaias ſagt/ wee euch/ ſo jr ſaget/ das böß ſey gůt/ vñ das gůt ſey böß/ Dañ wā Salomon billich gelobt wirdt vmb aines tempels willē/ den er Gott zů ehrē gebawt hat/ wie vil billicher wirt der groß kayſer Carl globt/ vō wegē ſo vil löblicher ſtifft/ kirchen vñ Clöſter/ darinen gott iſt biß her/ über >00. jar lang/ tag vnd nacht gelobt worden? Er hette auch ſeine vnderthonen kainē beſſern glauben vñ Religion in gröſſerer zůuerſicht vñ vnzweyfelter ſicherhait leerē mögen dañ den Römiſchē glaubē vñ Religion/ dañ ſonſt kain kirchē ſo groß vnd gwiſſe zeůgnuß hat von Chriſto/ vō Apoſteln von Concilijs/ vō hayligen vättern vñ von der gantzē Chriſten hait/ als die Römiſch/ Vō welcher Paulus ſagt/ das jr gelaub verkündiget werde in der gantzen welt/ Vnnd Chriſtus für ſy gebe-

Ifa. 5. 3. Reg. 8. 2. Par. 7 Rom. 1. Luc. 21

gebetten hat/das jr glaub soll nymer meh: gebrechen/Derhalb auch die großmechtigē kayser Gratianus/Valentinianus/ vnd Theodosius offentlich gebotten haben in Codice/das ist/ in bewerten Kayserlichen rechtē (welchē yetz Luther vñ sein Philippus gehorchen haissen als Gottes worten vnd gebotē) das alle vnderthonen des Römischē Reichs sollen sich halten der Römischen kirchen religion vnd glaubēs/die den Römern S. Peter gegeben hette/welche auch der Babst Damasus zů selbigē zeyt hielte/wie auch der groß gewaltige kayser Justinianus/dem Babst Johanni 2. bekennet/vnd alle Orientische kirchen dem stůl zů Rhom vnderwarffe vnd verainigt. C. de sum. ma Trini ta. et fide Cath. li. 1. Luth. & Phil. in ui sitatione Saxōica. C. ubi sup. l. Nos red dentes.

7. ¶ Also füret er dise Römisch oder Lateinisch zung/sprache vnd gotßdienst in Germaniam/aller maist in alle tempel/ derē er ain groß tail gstifft het/vnd allenthalb/das sy gestifft vnd von andern gebawt warden/daran was. Franck

Das ist auch lobs vnd ewiges dancks werd/dardurch Germania so vil gotselige Bischoffe/Predicanten/Doctores vnd Scribenten/überkomen hatt/welche sy durch solche wolthat Caroli magni überkomen vñ so lāge zeit seligklich ghabt hat/ biß zů vnsern zeytē/da sich tolle schwürmer vnderstiengen/die Lateinischen sprach ab zůthůn vnd allain Teütsch vnd Hebraisch zů lernen/Es ist aber Gottes straff über sy/der sye durch solch barbarisch vnd vnsynnig fürnemē vor aller welt zů schāden vñ spott macht/wie Paulus spricht/dz sy seind feinde des creützs Christi/welcher end vberbnuß/welcher gott ö bauch/ welcher brey ß in jrer aygē schand ist/Dañ sy bald sélbs vō solcher torhait můstē abstē/vñ dz widertayl offentlich bekennē. Cocleus Phil. s Luth. an die Ratt herrn der Reichstet Franck Cocleus

8. ¶ Er möcht es aber dester leichter thůn/das vor jm vnder seinem vatter Pipino/Gregorius 2. ainē Münch/der Römischē religiō kündig/Bonifaciū genāt/in Germaniā sendet. Bonifacius der haylig marterer Christi/ist der Römischē religiō ja kündig gweſt/hats aber nit zů Rom/sonder in Engelland vō jugent auff gelernt/auß Göttlichē eingebē/so er bald in ö jugent ain münch warde/nach dē spruch Hiere. Es ist dē man gůt so er des herrn joch vō jugēt auff getragē hat/er hat auch im Closter der massen in kunst vñ andacht vor anderen ihren s

auffgenommen/das er bald ains groſſen anſehens worden iſt/ ſo geſchickt/das jhn der Weſtſachſen künig in groſſem anligē zům Ertzbiſchoff von Candelburg ſchicket/Auch vmb predigens willen/mit erlaubnus ſeines Abts iſt er auß Engelland erſtlich in Frießland gezogen / So er aber daſelbſt durch krieg verhindert warde/zoge er wider haim in ſein Cloſter/ vnd name daſelbſt gezeügnuß brieff vō ſeinem Biſchoff an dē Babſt gen Rom Greg. 2. welcher jhn/nach dem er ſein haylig fürnemen erkant/mit befelch in Teütſchland den vnglaubigen das Euangelium Chriſti zů predigen/geſandt hat.

Franck

9. ¶ Der ſy zů dem Römiſchen glauben / oder als Platina ſaget/zů Chriſtlichem glauben bekert/ Welchs Grego. fürnemeſts lob iſt/ das auß ſeinem anſchicken die Teütſchen zům glauben/wolt Gott zů dem Chriſtlichen/ſeind bekert worden.

Cocleus

Es thůt diſer ſpotter dem Grego. 2. gleich wie er dem Grego. 1. thůt/welchem er ſchuld gibt alles aberglaubens/grewel vnd irthumbs/was er erdencken mag/aber die copia des briefes vnd befelchs/den Grego. 2. dem hayligen Bonifacio gebē hat/überzeügt diſen lugner/darinn mit klaren worten außgedruckt iſt/das er im namen der vnzertaylten drifaltigkait/auß gewalt des Apoſtelfürſten Sant Peters/gedachtem Bonifacio befalhe/weyl er im wort gottes entzündet(welchs hailſam fewer der Herr auff erden zů ſenden kommen was) rayſen ſolt zů den vnglaubigen/jhnen zů verkünden das gehaimnuß des reychs Gottes/durch einfürung des namens vnnſers Herren Jeſu Chriſti/ſy durch den gayſt der warhait zů vnderweyſen in allen tugenden/mit predigē baydes Teſtaments ꝛc. Da von auch Platina ſagt/welchs gezeügknuß bey gelerten vnnd verſtendigen leütten mehr gelten wirt dann ſechß hundert Teütſche Chronica diſes Francken.

Vide lib. 1. de uita & uirtutibus S. Bonifacij Luc. 12

Platina in uita Gregor. 2.

Franck

10. ¶ Alſo ward gemelter Bonifacius erſter zům erſtenn Biſchoff zů Mentz erwölet vnd eingeſetzt.

Cocleus

Es hat Franck S. Bonifacij Hiſtorien nit recht geleſen/ dann Bonifacius nicht der erſte Biſchoff zů Mentz geweßt/ ſonder vil Biſchoffe vor jm da geweßt/Er aber/als er ain zeyt lang in Türingen vnd Frieſen geprediget/ wider gē Rom zoge/ da wey-

da weyhet in Greg.2.zům Bischoff/vnd hiesse jn Bonifaciū/ welcher zůuor Winfrid gehaissen hette/ Vnd gabe jm vil gezeūgknuß brieff an die Türingen vnd alte Sachsen ꝛc. seiner lere zů volgen/vnd lang hernach vnder dem Grego.3. nach dem er das dritte mal zů Rom geweßt/ da Carlomannus mit seynem brůder Pipino regieret/ist er zů Mentz Bischoff worden/ an stat des abgesetzten Bischoffs Gewillieb/ welches vatter Geroldus auch Bischoff da geweßt ware/Vnd weil Bonifacius Bäbstlicher legat was/ist er durch gehaiß baider obgemelter Fürsten (die es vom Babst erlangten) erster Ertzbischoff zů Mentz worden/hette aber das Pallium vor langst in seiner legation entpfangen.

11. ¶ Der krönet auß gehaiß Zacharie des Babst Pipinum den Künig/des Babsts gůtwilligē/vnd setzet mit verretherey ab Childericum /ja warff jn mit gewalt auß seinem reych. Franck

Hie hat diser Babstlesterer ainen schein zů lestern/weil die Historia jnnen helt/das der Künig Hildericus ist seins reichs entsetzt worden/Es setzt aber der verlogen anklager die hessige lugen hinzů/ das Bonifacius Childericum mit verreterey abgesetzt habe/daran thůt er dem hayligen man vnrecht/dañ es nicht durch Bonifacium/sonder durch gemaine willigung vnd begeren des Reychs geschehen ist/nicht verreterlich/ sonder ordenlich vnd offentlich auß redlichen vrsachen/ wie Blōdus/Platina/Otto Frisingen. Albertus Krantz ꝛc.auß alten schrifftē Alcnini/Paulini diaconi/ Egniharti/Reginonis anzaigē. Vrsachē zaygen sy an/ dz der künig Hildericus ain vngeschickt nerrisch vnnütz man was/ der selbs nichts außrichtē kund/vnd dem hochberhůmbten vnd streitbarē Fürsten Pipino vil hindernuß bracht/Vnd nach dem Pipinus vñ seine voreltern vil jar alles land der krone wol vnd löblich regirt hettē/ vnd die Künige gleych als Ciphra on gewalt vnd außrichtūg da gesessen waren/haben alle Fürsten vnnd stende des Reichs für gůt angsehen/vnd neben jnen auch der Babst Zacharias/ das besser vnd billicher sey Pipinus/der im werck vnnd Regiment Künig ware/auch den namē des küngs haben solt/Darauff ist Pipinus Anno Domini 752.zů Suessen erwölt vnnd

Cocleus

Blōdꝰ de cade 1. li. 10. in fi.

Albertus Krantz ī Saxonia li. 1. in fi.

Otto Frisingen. li. 5. c. 22.

von Bonifacio als Bäbſtlichem legaten gekrönet/ Hilderi-
cus abgeſetzt vnd in ain Cloſter gethon/ das er Gott dienē für
ſich ſelbs/ vnd den rechten künig hinfüre nicht mēr im Regi
mēt verhindern ſolt/ Welches auch nach Zacharia der Babſt
Steffanus 2. beſtettiget vnd den Pipinum als ainen künig ge
Vide Eg- natium de Cæſarib. lib. 3. c. 1 ſalbet hat/ Vnnd iſt Pipinus der erſte künig von Franckreich
Christianiſſimus genant worden/ dann er die Römiſchen kir-
chen wider Kriechen vñ Longobarder auffs herlichſt beſchü-
tzet vnd begabet hat.

Franck. 12. ¶ Nun ward Mentz zům Ertzbiſtthumb in Teütſchē
landē gemacht/ da von die andern leben vnd form des Gottß-
Cocleus. dienſts empfiengen/ Mentz aber von dē Römiſchē Biſchoff.

Diß iſt kain böſe ordnūg/ ſonder der ſchufft vnd allem rech
ten gemäß/ das die vnderthonen von der Oberkait form vnnd
Joh. 10. 21 ordnung annemen ſollen/ Dañ Chriſtus haiſſet hören die ſtym
Math. 16 des hirten/ vnd befilcht Petro ſeine ſchaff/ gibt im die ſchlüſſel
Rom. 13 ꝛc. So haiſſet auch Paulus den höhern gewälten vnderthänig
Heb. 13 ſein/ ſy ehren vnd jren geborten gehorchen/ Es iſt aber Mentz
nicht über alle Biſtthumb teütſcher nation ain Ertzbiſthum/
wie wol es dz gröſſiſte iſt/ Es ſeind noch mer Ertzbiſtüe/ als
Cöln/ Trier/ Brem/ Magdeburg vnd Saltzburg/ die ſich auch
nach Römiſcher kirch haltē/ vñ daran nicht übel (wie Franck
vermaint) ſonder wol vñ recht thünd/ Ja bey jrer Seelen ſelig
kait ſchuldig ſeind (wie ich an ainem andern ort beweyßt hab)
der Römiſchen kirchen zů gehorchen/ als jrer von Gott einge-
ſetzten Oberkait.

Franck 13. ¶ Hie ſihe zů/ welcher zeyt die Teütſchen den Babſt ha
ben eingelaſſen/ geehrt vnnd zů erkennen anngefangen/ Dann
ſonſt kan man auß Hireneo/ Tertulliano vnd Hilario/ gewiß-
lich anzaygen/ das Teütſchland zů jren zeyten den waren glau
ben Chriſti gehabt hat.

Cocleus Hie vnderſteet ſich diſer argliſtig vnd giffeig Schlang die
layen zůbetriegen mit Sophiſtrey *Per fallaciam æquiuocationis & fi-
guræ dictionis &c.* in dem wort Teütſchland/ welches nach ſeiner
weytte mag *pro & contra*/ ja vnd nain haben *ſecundum diuerſas par-
tes obſq; contradictione*, wie man in der Logica lernt/ Dann es kan
baydes

baydes war ſein/Teütſchland iſt vor Tauſent jarn Chriſten geweßt/vnd Teütſchland iſt vor Tauſent jarn nicht Chriſten geweßt/So man hie von ainem thayl/ dort von ainem andern thayl des Teütſchen lands redet/War iſts/ das vor Tauſennt jaren ſeind Chriſten geweſt/ im Nyderlannd vnnd Hinßeſſers Reyns zů Cöln/ Mentz/ Trier ꝛc. Das aber herthesſers Reyns die Heſſen/Türingen/Weſtfälier/Sachſen/ Mercker/ Schleſier/ Francken/Bayrn vnd Oſterreycher vor Tauſent jarn ſollen Chriſten geweßt ſein/das wirdt Franck noch lang nicht erweyſen/ Er wirdt auch nicht beweyſen mögen/das die Chriſtē im Teütſchen lannd bey Hireneus vnnd Hilarius zeytten den Babſt vnd Stůl zů Rom nicht erkent vnd geehrt haben/Wir kůnden aber auß Gregorio/ Hieronymo/ Hilario/ Hyreneo ꝛc. wol das widerſpyl beweyſenn/ das ſye den Babſt zů Rhom geehrt vnnd für jhre Oberkait in Gayſtlichen ſachen erkennt haben/ Dann Hireneus offenntlich beſchleüßt/ das alle Kirchen die Rhömiſchenn als die fürnemſten erkennen müſſen/ vnnd Hieronymus das der kirchenn hayl ſtehe inn wirdigkait des Höchſtenn Prieſters des Babſts/ Wann ſich Franck wirt hie weytter hören laſſenn/ſo will ich jhm dann ſtatlicher mitt Hülff Gottes begegnenn/welchs ich yetz vmb kürtz willenn vnderlaſſe. Irene⁹ li. 3.ca.3 Hiero. cō Luciferia nos.

14. ¶ Darumb iſt es nicht Glaubwirdig/ das ſye vonn der zeytt Hilarij/ alle vom Gelauben wider ſeyen abgefallenn/das ſye den von newem wider haben müſſen annemenn/ vnd zům glauben bekört werden. Franck

Wir ſagen nicht/ das die ſelbigenn Teütſchen hinßeſſers Rheyns zů Menntz/ Cöln/ Trier ꝛc. ſeind vom Gelaubenn wider abgefallenn in Abgötterey/Wie wol es vonn vilen wol müglich iſt/ das ſollichs geſchehen ſey/ wie dann die fromme Chriſtliche Fürſtenn Carolus Marcellus/ Künig Pipinus ſein Son/ Carolus Magnus ſein Enncklel/ Ludouicus Pius ſein Viennckel/ offt vnnd vil in Frieſen in Weſtfalien/ inn Türingen/ in Sachſenn ꝛc. wol erfarenn haben/ das jrē vil nach dem Tauff wider abfielen in Abgötterey/ Es haben auch die ketzereyen Arrij/Pelagij/Felicis ꝛc. vil Biſthöb Cocleus

auch bey den Teütschen hieiessets Reins befleckt/ vnd biß wei
len der Römischen kirchen abfellig vnd widerspënig gmacht/
wie yetz die newen Secten auch thünd/ich sage aber noch wie
oben/Franck mag nicht beweysen/das zů Hilarius zeytten die
Türingen/Francken/Sachsen/Bayren ꝛc. seind Christenn ge-
weßt/wa aber seind etliche da geweßt/so haben sy warlich den
Babst als den obersten statthalter Christi erkannt/ welchem
Ioh. 21 Christus seine schaff/in Sant Peters person befolhen hat/wa
nicht/so seind sy warlich weder Christenn noch schaff Christi
geweßt.

Franck. 15. ¶ Sonder/das dazůmal Germania durch Bonifaciū
von Christo zům Babst/von Christlichem glauben zům Rhö
mischen sey /gewendt vnd layder verkert worden.

Cocleus Diß ist das haubtgifft diser verflüchten naterzungen/ da-
hin sy schleycht vnnd die layen/als die schwachen ainfeltigen
Euam/verfüren will/das sy sollen/nach Luther vnd anderer
auffrhürischen bůben leer/den Babst für dē Antichristt haltē/
vnnd von seiner kirchen in ain Sect abfallen/ Wolan wer ain
leychte lere spriew ist/der wirt von solchem windt falscher leer
vnd lugen außfallen in ain Sect/ wer aber ain fest stanthafft
wayz körnlin ist/der wirdt den alten Historien/Concilien vnd
hayligen vätteren mehr glauben dann disem vnnd seins geley-
1. Ioh. 4 chen bößwilligen vnuerschembten lugnern/welche Christum
Ioh. 19 thaylen/vnd seinen vnzertrenten rock lesterlich trennen/ Dañ
über das/das alle bewerte Chronica vnd Historiē/vil Concilia
vnnd haylige vätter ainmütigklich bekennen/das der haylig
Bonifacius die Teütschenn von Abgötterey zůr tauff vnnd
Christi erkantnuß gebracht habe/ vnnd deßhalben endelich in
Frießlannd ist sambt seinen gsellen erschlagen worden/ vnnd
Vide lib. sein Euangeli bůch von Hayden durchstochē wunderbarlich/
2. de uit. das kain bůchstab ist verseert oder zerstochen darinn worden/
S. Bonifa- wie noch im stifft Fulda vor augen ist/So seind noch vorhan-
cij. den dreyer Bäbst/Gregorij 2. Gregorij 3. vnnd Zacharie Epi-
stelen deren auffs wenigst 24. seind/darauß man auffs klerli-
chest vermercket/das Bonifacius die Hayden zů Christo bek
ret/vnd nicht die Christen verkert hat/ wie diser vngöttlicher
lesterer

Ieſterer ſaget/Vnd ob ſchon/kain kirch/kain wunderzaichen/ kain büch oder hailthumb von S. Bonifacio vor augen wer/ deren doch in vil Stifften vnd Biſthumen Teütſch vnd Welliſch lands/darzů in Franckreich vnnd Engelland/ noch heüt zů tag vil vorhanden ſeind/ſoll man dannoch mer glauben ſo vil alten vnd newen Hiſtoricis/Helinando/Vincentio/Antonio vnd andern/die ich oben zům thayl ernennet hab/dann diſem newen lugner/wider welchen hie gnůg iſt/das der alt vnd edle Biſchoff Otto von Freiſing ſpricht/der haylig Bonifacius Ertzbiſchoff/ nach dem er vil nützlicher werck in Teütſchland vnnd Franckreich außgericht/ hab er der marter kron in Frießlannd entpfangen/als er prediget das wort des lebens. Vnnd das Platina ſchreibt/ Gregorius 2. habe der Teütſchen ain groſſen thail mit aygnen henden getaufft/ſo vom Bonifacio bekört/ gen Rom giengen. Otto Frisingen. li. 5. c. 15.

16. ¶ Aller maiſt/das zů diſen zeytten die Römiſch kirch ain haubt aller kirchenn/ von vilen gehaltenn ward/ Orient durch Machomet verlayrett abfiel/ vnnd Grecia vonn des Babſts Tyranney verdruckt ward. Franck

Diſer Franck hat vil geleſen/vnd waißt aygentlich vil anders im hertzen dañ er den Teütſchen layen fürgibt vnd ſchreibet/aber ſein giftiger neyd vnd haß widern Babſt iſt ſo boßhafftig/das jm kainer lugen zů vil iſt/ſo gar vnuerſchembt/ dz er nicht achtet/was die gelerten da wider ſagen oder ſchreybē mögen/jm iſt genůg/das er die layen dardurch wider die gayſtlichen errege/vnnd dem Teůfel wol diene mitt ſo vil vnnützen vnd doch ſchweren vnd verdamlichen ſünden des neyds/haß flůchens vnd nachredens der layen wider jre gayſtliche Hyrten vnd oberkait/ Er waißt wol auß Hireneo/ Tertulliano/Euſebio ꝛc. auß alten vnnd newen Concilijs vnnd Hiſtoriůs/das die Römiſch kirch/nicht allain zůr ſelbigen zeyt von vilen/ wie er ſchreybt/ſonder alle zeyt vor vnd nach/von allen Chriſten/ iſt für das haubt vnd oberſten ſtůl auff erden erkent vnnd gehalten worden/So waißt er auch wol auß den Hiſtoriē vnd Chronicken/das zů Bonifacius zeyttenn die Kriechiſchen kayſer zů Conſtantinopel den Bäbſten zů Rom groß gewalt vnd hoch- Coclem Vide Blō dů Deca. 1. libr. 10. Platinā Egnatiů

Regnonē mūt bewisen d̄ bilder halbē/dz sy etliche bäbst fiengē/ v̄schick-
Ottonem. ten/veriagten/tödteten/vnd mit grosser Tyranney herschetē/
Sigisber. in Grecia vnd Jtalia/das sy auch zů Rom in zeytlichē sachen
Vincētiū. regirtē/dañ sy hettē zůr selben zeit Exarchū ainen gwaltigen
Stathalter zů Raueña über sechß Fürstenthumb in Welisch
land/vnd Ducem zů Rom/ welcher Rom mitt vmbligenden
stetten/als ain Hertzogthumb des kaysers regiren solt. Noch
schämbt sich der gifftige lugner nicht zů schreyben/ Grecia sey
zůr selbigen zeyt vō des Babsts Tyranney verdruckt worden/
Vrsach/weil er auch ain bildstürmer ist/ gfallen jm wol die sel
ben Kriechische kayser/ Leones vnd Constantini/ welche das
bildstürmen so gewaltigklich triben/ das sy dorfften darumb
die Bäbst zů Rom vnnd die Patriarchen zů Constantinopel
entsetzen vnd veriagen/ vnd alle Concilia/ so wider jre ketzerey
waren/ verachten.

17 ¶ Als nun Carolus magnus sein vō der Römi. kirchen
Franck. angenom̄en glaubē jederman/ja den widerstrebendē mit krieg
vnd schlachten auff saylet vnd notzwang/Anno 801. biß in dz
acht hundert vnd fünffzehent jar/ da volget jm sein noch vil
aberglaubiger son Ludouicus im reich nach/ der halff dem
Babst erst recht auff die füß.

Cocleus Es ist nicht wunder/ das diser kirchenschender die leben-
digen Christen/welche bei der Römischen kirchen steen vñ hal
ten/übel außricht vnd lestert/weil er der hochberümbten vnd
langst verstorbenen kaysern nicht schonet: die jm nye layds ge-
thon haben/Wer sein gifftig vnd auffrhürisch Hertz wider al
le oberkait recht erkeñen will/der lese sein vorred vō Adler über
die kayser Chronicken/da findet man alles gifft wider die ober
kait bey ainander/Weil dañ der ellende schwürmer so gar vol
boßhait steckt/das er gerñ alles gůts vmbkören/ vñ alles args
anrichten wolt/on alle forcht/scham vnd schewhe/ achte ich/
das nit not sey/auff all seine lesterwort zuantworten/ dañ wer
durch neyd vñ haß wider bayde oberkait so hart vō Teüfel ver
blendet vñ besessen ist/das er disem newgebornen kirchēfeind/
wider alle historien vñ zeügknuß der alten/darff glauben/ das
der groß kayser Carl hab die Teütschen vō rechten Christlichē
glau-

Digitized by Google

glauben mit krieg vnd schlachten abgedrungen/vñ zů falschē babst glauben (wie Franck vermaint) gezwungen/ Vnnd das sein gotseliger son Ludouicus Pius sey noch vil aberglaubiger gweßt dann der vatter: der solchs glaubet (sag ich) dē ist warlich das liecht der warhait gar außgeloschen/dz jm weder mit schreyben noch mit predigen zů helffen ist/ Dañ jm seind/ auß rechtem vrtayl Gottes/ vmb seines neids vñ haß willen/ seine augen verblendet/ seine oren verstopfft/ das er die warhait weder sehen noch hören mag/ sonder bleybt in sünden vnnd lugen verstockt ewigklich. Isa 6.

18. ¶ Der entbott dem kayser zů Constantinopel/ als er die bilder abzuthůn ward angemůtet/ Es stůnde solch sach dem Babst zů/ jm aber gehörsam sein/ vnd hierin̄ nicht zůhandlen/ da gieng der gaul. Franck

Wie gienge er dañ? was kayser Ludwig hie geātwort hat/ dz haben vor jm zů Constantinopel vil fromē kayser/ Gratianus/ Valent. Theodo. Martia. ꝛc. auch gesagt/ wie jre leges/ epistelen vñ Historie außweysen/ Vnd die vier hailigsten Concilia/ welche kayser Justinianus 1. gebeůt zů haltē als die vier Euāgelia/ habē solchs lāgst vor kaiser Ludwig bschlossē/ wie auch die handlūg zwischē dē hai. Athanasio vñ seinen feindē Arianischē Bischoffen klar außweiset/ Vñ die natürlich vernůnfft gibt es/ dz nit den hirtē die schafe/ sonder der hirt solt die schafe leren/ layten vñ vrtaylē. Aber yetz kōrē es die schwürmer gar vmb/ dz yeglich schaff soll vnd möge den hirten leren/ ja vrtaylen vnd verdamnen/ wider alle schrifft vnd vernunfft. Cocleus In Autē. Colla. 9. Constit. 6

19. ¶ Auff den volgten Lotharius/ Ludouicus 2. Carolus Caluus/ die all den Römischen sitten waren ergeben/ vnd des Babsts aygen. Franck

Dise kayser seind iren voreltern in glauben/ tugent/ werck vnd macht niergent gleych/ sonder vil geringer gweßt/ auch bey Bäbsten nyergent so wol verdient vnd angesehen/ Noch seind sy disem boßhafftigen menschen vil zů from gegen dem Babst vnd Römischer kirchen gweßt/ hette lieber Kriechische bildstürmer an jrer stat gehabt. Cocleus

20. ¶ Noch warē meß zů diser zeit nit also vnzällich vil Franck

auch nicht fayl als yetz/ ſonder in ainem Stifft oder Collegio ward zů tag aine oder zwo gehalten.

Coelum Wer Acta Concilij Tubarienſis geleſenn hatt/ der waißt das Franck hie auch nicht recht ſaget/ welchs bald nach obgemeltē kayſern vnder dem kayſer Arnulpho gehaltē iſt/ Ich gib es aber zů/ das zůr ſelbigen zeyt nicht ſo vil Meſſen ſeind täglich gehalten worden/ als yetz/ weyl hernachmals innerhalb fünff hundert jarn vil kirchen/ Clöſter/ Collegia/ Capellen vñ Altar ſeind gebawt vñ geſtifft worden/ Gott zů ehr vñ den lieben ſeelen zů troſt/ Das er aber ſagt/ die Meß ſeind yetz fayl/ redet er mit freuel vnnd gewalt/ als ain verlogner Sacrament ſchender/ dann wir zů der Meß nicht eytel brott vnd wein haben/ wie er will/ ſonder flayſch vnd blůt Chriſti/ welches vns Chriſten vmb kain geldt fayl iſt/ das aber die prieſter geldt nemen/ das thůn ſy auß zůlaſſen Chriſti vñ Pauli zů jrer leybßnarung vnd auffenthaltung/ weil Chriſtus ſpricht/ der arbayter iſt würdig ſeines lohns. Vnd Paulus/ wer dem Altar dienet/ der lebt vnd iſſet vom Altar.

Math. 10
Luc. 10
1. Cor. 9

Franck 21. ¶ Die anderen predigten oder ſtudierten/ doch wie der ſitt vnd der kunſt übung waren/ Da ward das gaiſtlich recht/ ſo vil daran vorhanden was/ von tag zů tag den vniverſitetē auffgebunden zůleſen vnd ſtudieren.

Coelum Man predigt vnd ſtudiert noch heůt zů tag in Clöſtern/ Vnnd in vil Reychſtetten hat man von der Lutherey vnder ainer ſtund an vil orten geprediget in Pfarkirchen vnd Clöſteren/ ware auch volcks genůg da/ welchs die hoffertigen newē Predicanten yetz abſtellen/ vnd das volck dringen/ alles in ain kirchen zůr predig zů kommen/ da mit ſy vil volcks vñ groſſen zůlauff haben/ thůn die Meß ab/ vnd taylen die predig in ſybē oder vier tag der wochen/ dardurch der gemain man aller andacht vergißt/ vnnd an ſeiner arbait verhindert wirt/ dann ye meh: ſy der newē leſterpredig vnd zanck Euangelium hören/ ye vngeſchlachter vnd roher ſy werden/ das Franck nun ſelbs bekent/ wa im Babſthumb ain Teůfel geweßt iſt/ da ſeyen yetz ſyben böſer Teůfel eingefaren in die Secten.

Frank fo. 148.

Franck 22. ¶ Dreymal im jar giengen ſy Gott zů tiſch/ wie da zů

mal

Transsubstantiatio.

mal im brauch was/ Aber da zů mal wißt man noch nicht vō der Transsubstantiation/das das brot sein aygenschafft vnnd wesen verlür/vnd in ain gestalt/ darunder der war wesenlich leibhafftig leyb/flaisch vnd blůt Christi verwandelt ward.

Es ist wol müglich/das zůr selbigen zeyt das wort/ Trās- Cocleus
substantiatio/nicht sey im brauch geweßt/ Nach dem aber die ketzerey/welche solch wesenliche wandlung leůckhet/Herfür kame vñ auß brache/hat man wider newe ketzerey ain new wort/ zů rettung des alten glaubens/můssen erdencken vñ annemē/ gleich wie vor Arrius zeytten/das wort Homousion nicht im brauch was/aber wider seine ketzerey ist solchs wort erfunden vnd angenommen/wie auch wider Sabellij ketzerey angenōmen ist/das Gott der vatter/sey vngeborn vnd vnleidlich/wider des Heluidij ketzerey/das Maria sey Gottes gebererin/vor vnd nach der geburt ewige junckfraw/Dann solche wort warhafftigklich den rechten gelauben bezeůgen/wie wol sy in der hailigē schrifft nicht verfaßt seind/ In welchem stuck Luther sambt allen newen Secten schwerlich yrren/das sy nichts wöllen annemen noch gelten lassenn/ es sey dann in der Schrifft außgedruckt.

Homoüsios

23. ¶ Sonnder/ man glaubet ainfeltigklich nach laut der Franck.
wort/das brott were der leyb Christi/Also/das das brot nicht dester weniger brot blib/ wie auch Lutherus will/ vnd kain accidens oder gestalt mit auffhörung seines wesens/vnnd verlierung seiner substantz/darauß würd.

Was ist yetz vnser grössere klag wider die newen Secten/ Cocleus
dann das sy nicht ainfeltigklich mit vns vnd vnsern voreltern gelauben wöllen nach laut der wort/Das ist mein leyb? Dann ye lenger vnd mehr sy disputirn/ye mehr zancks vnd zweyfel/ vnd ye weniger andacht vñ ehrerbietung im volck darauß erwachset. Luther felscht den text/vñ spricht/ das brot ist mein leyb/Setzt brott hinzů/welches der text nicht hat/ so volgenn hernach andere Schwürmer/vñ nemen das brott also an/ das sy den leyb gar faren lassen/ Vnd werden dardurch alle sambt schuldig des ewigen flůchs/das sy das wort Gottes felschen/ Deut. 4. Apoca. 22.
hinzů setzen/vnd dardurch den ainfeltigen syn/ wie die Zwi-

Hoc est corpus meum

Digitized by Google

all zeyt geglaubt hat/verkören. Christus spricht/Das ist mein leib/ Sie aber sprechen/ Das brott ist mein leib/ welchs falsch vnd ketzerisch ist/dañ brot ist nit flaisch/vnd wein ist nit blůt/ Sonder brot vnd wein werden verwandlet/ auß krafft göttliches worts/ in flaisch vnd blůt Christi/dz allain die accidentia vnd eüsserliche gstalt des brots vnd weins nach der wandlung da bleiben/Dañ wa auch die substantia da blibe/ so were es kain wandlūg/weil brott vñ wein da blibē nach als vor. Der halben geschicht den ellenden schwürmern vñ all jrē anhangk recht das sy nun selbs nit wissen/was sy da enndtlich glauben sollen/weil sy so hart hieriñ vnains vnd selbs wider ainander seind/vnd dardurch zů lugnern werden/ auß götlicher straff/ Dañ Salomon nit vergeblich vns alle vor solcher hoffart vnd falschhait warnet in Prouerbijs/vñ spricht. Alle red Gottes ist fewrig/vñ ain schilt allen die daran hoffen/ Du solt seinen worten nichts hinzů thůn/auff das du nicht gestrafft vnd lugenhafftig erfunden werdest.

Prou. 30.

Franck

24. ¶ O der wie es Tertul. aduersus Martion li. 4. nennet ain figur/Aug. ain zaichen oder Sacrament des leibs Christi/ dañ gewiß ist es/das dazůmal die transsubstantiation zů vernainen nicht tödtlich ist gewesen.

Coclem

Vil gewisser ist es/dz Franck/als ain lugēhafftiger Sacrament schender/hie so wol leüget als oben/Dañ der from̄ hochgelert Bischoff Roffensis mechtigklich vnd überflüssigklich wider Oecolampadiū erweißt hat/durch gezeügnus aller Lerer vñ hayligen vätter/alte vñ newe/dz die kirch alle zeyt/ biß von Aposteln her/geglaubt hat solche wandlūg/ ob schon das wort trāssubstantiatio nit all zeyt im brauch geweßt ist/ Da vō auch Gratianus im decret vil alter text wider dise newe lūge des Francken auffbringt/ Aber Roffensis vil herrlicher/vō jüngsten biß auff die eltisten/ fein nach ordnūg der zeyt vñ jaren/mit fünff vnderschaiden/derē yegliche 300. jar in sich fasset/zů beweysen/dz in 1500. jarn die kirch nye anders von der wandlūg gehaltē vñ glaubt hat/dañ sy noch heüt zůtag festigklich haltet vñ glaubt/ Jch will hie vm̄ kürtz willē nun ainen spruch Hilarij (welchē S. Hieronymus neñet ain Busaun des

Episcop9 Roffen. in plog. li. 4.

De Cōse. dist. 2. p totum.

Hiero. cōtra Ruff.

Hilari. de trinit. li. 8

Latei-

Lateinischen gezüngs wider die Arrianer) einfüren/ Auff dise frag (die er setzt) Ob Christus heüt zů tag in vnns sey durch warhait d̄ natur/ od̄ durch aintrechtigkait des willēs? Ist dz sein antwort/ Wañ das wort ist warhafftigklich flaisch worden/ vñ wir warhafftigklich dz wort/ so flaisch worden ist/ entpfahen in des Herrē speiß/ wie soll man nit maynen vñ erachten/ dz er natürlich in vns bleib/ der die natur vnsers flaischs yetz vnabschaidlich/ als er mensch geborn ist/ an sich genom̄en hat/ Vñ hat die natur seins flaischs in der natur der ewigkait/ vnder dē Sacrament des flaischs/ so wir empfahē sollen/ hinzů gemēgt/ Dañ also seind wir alle ains/ weil der vater in Christo ist vnd/ Christus in vns ꝛc. wañ Franck disen spruch aufflöset/ will ich jm dañ weitter begegnē/ Es seind je klare wort/ dz wir in des Herrē speyß dz ware flaisch Christi empfahen/ dardurch Christus natürlich in vns ist/ Nichts destweniger haissen wir diß Sacrament auch ain figur vñ zaychen/ weil es die eüsserlichē gstalt brots vñ weins behelt/ Dañ wir in disem Sacram ent drey ding haben (wie babst) Innocentius 3. anzaigt/ Erstlich Sacramentū/ die gstalt brots vñ weins/ zům anderē Rem et Sacramentū/ die warhait leibs vñ blůts Christi/ zům dritten/ Rem Sacramenti/ die Christliche lieb vnd aynigkait.

Extra de celebratione missarū e. cum Marthæ

25. ¶ Dañ Joannes Scotus/ nit der münch/ sonder ain leser zů Pariß/ bayder zungē hochgelert/ als Plati. Rapha. Sabellicus/ vnnd Bern. Lützenburgius von jm schreyben/ hat ain büchlin darwider geschriben/ das erst nachmals in Concilio zů Vercellis verdambt worden ist.

Franck

Wie kan aber Franck beweisen/ das solch büchlin zůuor bewert vnd angenom̄en geweßt sey? weyl es dann hernachmals ist offentlich verdambt worden/ vnd zůuor nye angenommen/ kan er warlich nichs darauß besteetigē/ Dañ Roffensis mechtigklich beweißt/ das die wandlung vor vnd nach alle zeyt bey den Christen ist vngezweyfelt geglaubt worden/ Solten nicht Hilarius/ Hieronymus/ Cyrillus/ Augustinus ꝛc. Tausentmal mehr gelten bey vns/ dann ain ketzer der vor vier hundert jarn verdambt ist? Hatt diser Scotus Opera Sancti Dionysij ins latein transferirt/ wie etliche sagē/ so hat er ain aygē schwert

Cocleus

Platina in uita Leonis 4.

Scotus.

Adoratio dionysiana Corpe X.

wider sich gezuckt/ Dañ Dionysius in disem Sacramēt/ nicht schlecht brott vnd wein bekennt/ wie Franck vnd seine rotten thůnd/ sonder bett es an/ vñ spricht/ O du gantz Göttlich vnd haylig gehaimnuß/ wöllest vns gnedigklich eröffnen die deckelen der bedeütlichen zaychen/ so dir überzogen seind ꝛc. vñ sagt hernach/ dz durch die zaychen auff dem altar Christus bedeüttet vnd empfangen wirdt.

Dionysius de Ecclesiast. Hier. ca. 3. parte 3.

Franck

26. ¶ Nun ist diser an des gůt Bäbstlichē kaysers Lotharij hoff hoch daran gewesen: welches nitt geschehen were/ wa es tödlich were gewesen/ die Transsubstantiation nit zů gelauben/ Ja er were vom kÿnig/ der so hart am Babst hieng/ selbs veriagt worden.

Cocleus In decretis 32. q. 2. ca. Lotharius.

Hette Franck Chronica Reginonis vnd Gratianum in decretis recht gelesen/ so möcht er wissenn/ wie wol Lotharius am Babst Nicolao dem ersten gewesen ist/ Dann er würde da befinden/ das vnder hundert kaysern kainem hartere Epistel vnd straff latein seind vom Babst zůgeschriben worden dann gemeltem Lothario/ darumb das er seinen eelichen gemahel Thebergam von sich thete/ vnd name sein kebs weyb Waldradam. Es sey nun diser Scotus wol oder übel am hoff gewesen/ so thůt es nichts zů der sach/ weyl Franck nicht beweysen kan/ das sein ketzerbůchlin sey angenommen/ vnd selbs bekent/ es sey darnach im Cōcilio verdambt worden/ Wir aber gewisse zeügnus haben/ das die kirch alle zeyt die wandlung brotts vnd weins gelaubt hatt/ Welche wandlung nicht in accidentibus vñ eüsserlicher gestalt (welche bleiben nach als vor) sonder in wesenlicher substantz des brots vnd weins geschicht/ vñ derhalben recht vñ aygentlich Transsubstantiatio haisset/ ob schon das wort in der Grammatica vnd bey den Poeten nicht fein oder zierlich lautet.

Franck

27. Ob wol nicht mag geleügknet werden/ das die leybliche gegenwertigkait dazůmal bey vilen was angenommen/ ye doch ist die Transsubstantiation/ erst lanng hernach mit etlicher Concilien decret bestedtiget worden/ daran Thomas vñ andere geschoben haben.

Cocleus

Wir fragen nicht vil nach dem wortkampff/ kan Frannck dise

Digitized by Google

Transsubstantiatio

dise wesenliche wandlung besser außsprechen/ wöllē wir gern hören/ yedoch will es weder jm noch Luthero oder aynichem menschen/ vil weniger den losen Schwürmern/ ketzern vnnd Rottengaisteren/ gebüren/ solch wort/ welchs durch Concilia bestedtiget vñ võ gemainer kirchen angenõmē/ so vil hundert Jar im brauch geweßt/ durch aygen freuel vnd nichtigen gewalt zů verwerffen/ Dann es nicht allain mit disem wort/ son der auch mit Homousio/ mit Impassibili/ mit Ingenito/ mit Theotoco ꝛc. der gleichen ergangen vnnd gehalten worden ist/ wie oben bemeldet ist/ Nun haisset vnns Christus die kirchen hören/ vnd das gesatz vnser můtter ehren/ weyl dann die kirch vnser můtter vnd ain saul der warhait ist/ wie Paulus sagt/ so müssen es warlich böse můtwillige kinder sein/ die jre můtter so leichtlich verachten vnd so widersetzlich betriegē/ Das aber Franck saget/ Thomas hab dran gschoben/ beisset er sich selbs in die backen/ dann er bald hernach/ auch oben bekent/ Es sey im Concilio Vercellēsi bestedtiget/ Nun ist dasselbig Conciliū mehr dann hundert jar elter dann Sant Thomas de Aquino/ Er legt es auff Hildebrandū/ der Babst Gregorius 7. genant ist/ welcher auch weyt über hundert jar vor Thoma regirt hat Derhalben bestehet hie Frannck wie Luther/ der es auch auff Thomam scheübt/ Als ich jm aber zů vormals fürwarffe/ dz Innocentius 3. lanng vor Thoma diß wort zů Rom in Concilio Lateranensi gebraucht hette/ da bestůnd Luther/ wie butter an der Sonnen/ dann er noch heüt zů tag an diser lugen besteckt vnnd hie schweygen můß/ weyl die warhait stercker ist dann er.

Math. 12. Exod. 10 Gala. 4 1. Tim. 3

Luther in Capti. Babilonica.

Extra de sũma tri. et fide Catho. ca. 1 3. Esdr. 3

28. ¶ Hie sagt Bullingerus/ die mainung der leiblichen gegenwirtigkait sey zůr zeyt Caroli Magni nit so gemain gewesen als zů vnnsern zeytten/ Es hab auch Carolus/ wie wol er vil zům glaubē mit dem schwert genött hab/ des stucks halb nyemant angetast/ noch ainig nott auffgelegt/ Yederman lebet in der angenõmen monier vñ glaubē von Greg. Magno.

Franck.

Wer diser Bullingerꝰ sey/ waiß ich nit/ wa jn aber Frãck recht allegirt/ so sihe ich jn auch für ain Zwinglischen brotfresser an/ vnd gilt mir gleich so vil als Franck/ ain lugner als der

Coclein.

Digitized by Google

ander. Dañ ob ſchon ain groſſer Doct. ſagē wolt/wie hie Bullinger ſagt/ſo ſprech ich/es wer nit war/weil es Roſſen. ſo gar deutlich vnd gewißlich anzaygt/ das die wandlung alle zeyt in der gemainen kirchen bekent vñ geglaubt worden iſt/Auch durch die vnglaubigen Juden offtmals im Sacrament prodirt/wie ſy peinlich bekent haben/ In ſonderhait ſagt man/ dz Wedekindus ain gwaltiger vñ ſtreitbarer Fürſt in Sachſen/ nach dem er dem kayſer Carl offt widerſpenig vnd abgefallen was/ zů letzt/ als der kayſer zů Mynda cerlich ſagen zů Wardewick Oſtern gehalten vnd da cōmunicirt habe/ ſey Wedekindus vmb außſpeßens willen auff der Weſer in zerruſſem klayd dahin gefaren vnnd für die kirchen vnder die Betler geſeſſen/ Als aber der Kayſer vor dem Altar knyet/ das hochwirdig Sacrament/ vom Biſchoff geraicht/ zů empfahenn/ da habe Wedekindus/ auß Göttlicher erleüchtunng/ geſehen ain kind lin mit freüden/ als ſpylent/ in des Kayſers mund ſchlieffenn/ vnnd ſey als bald durch ſolchs Mirackel bekört/ vnnd all dagetaufft/ vnnd des Kayſers Batt worden/ dadurch die Sachſen zů frid vnd ſtätem glauben kommen ſeind/ Deßhalben ich nicht allain geleſen/ ſonnder auch von groſſen Fürſten vnnd Herren (ſo vom Wedekindo jhr löblich vnd alt ankunfft vñ herkommen haben) mündlich recitirn/ vnnd bekrefftigen gehört/ Es hat auch Gregorius magnus ſambt allen ſeinen vorfaren vnnd nachkommen von der wandlung im Sacrament nye gezweyfelt/ Darumb weder Franck noch Bullinger oder ainicher Schwürmer/ ſich mit dem groſſen Gregorio oder Carolo/ in ſeinem brotfreſſen behelffen mag/ ſonder bleibt in der lug ſteckend biß über die oren.

Vide Alber. Krätz in Saxonia lib. 2. ca. 23.

Franck.

29. ¶ Nach Lothario vnnd Ludouico/ kame die Römiſchen Biſchoff ain ſolche brunnſt vnnd vnſynnigkait an zů Herſchenn/ das ſy ainander mit gifft außlöſchen vnd vergabenn/ welliches ain gemaynes ſtuck vnnd täglich brott bey jhnen was.

Eckius.

Diß Argument iſt ain weytgeholte frembde Probation/ wie böß aber ſolche bäbſt geweſen ſeind/ haben ſy dañoch kain ketzerey eingefürt/ welchs warlich ain ſonderliche genad vnd

Priuile-

Priuilegium iſt Sanne Peters Stůl zů Rom/ von Gott verlihen/ durch das krefftig gebett Chriſti/ als er für Sannt Peter gebetten hat/ das ſein glaub nicht gebrechen ſoll. Man findet ſonſt in der gantzen welt gar kainen Biſchoffs Stůl/ auch kain Kůnigklich oder Kayſerlich regiment/ darinn nicht weren in ſo vil hundert jarn ketzer befunden worden/ oder die tauſent jar ſo ſtedtigs in ainem Tenor gweret hetten/ als das got geliebte Babſthumb zů Rom/ Von wellichem auch die alten Scribenten wider die Ketzer glorůiertenn/ wie wol ſy wenig Bäbſt nach ainander mochten anzaygen/ Hireneus zelt zwölffe/ Tertullianus ſechzehē/ Auguſtinus viertzig/ Wir aber mögen yetz zelen zway hundert vnnd dreyſſig Bäbſte/ Weyl aber Francke hie dem Platina von böſen Bäbſten gelaubet/ ſolt er jhm billich auch vonn den gůten/ ſo wol als von den böſenn/ recht geben vnnd Gelauben/ vnnd jhn nicht ainen Babſtheůchler ſchelten. Luc. 22 Hyren. ll. 3. ca. 3 Tertul. de præſcrip. Augu. in epiſt. 165

30. ¶ Dann es ſeind geweſen vonn der zeyt Caroli Calui/ biß auff Ottonem tertium/ das iſt in hundert vnnnd drey vnnd dreyſſig Jaren/ mehr Bäbſt/ dann von Tyberio biß auff Julianum/ das iſt/ in vier hundert Jaren/ Die doch auch durch die marter außgelöſchet/ jr natürlich ende oder Tod nicht erlanngten. Noch ſeind zwiſchenn diſer Tyranniſchenn zeyt nicht mehr dann drey vnnd dreyſſig geweſen/ Vnnd die vmb Chriſti namens willen nichts erlittenn haben zůr zeyt des frids/ ſeind über Syben vnd dreyſſig Bäbſt geweſenn. Francke.

Was iſts nun mehr? wir bekennens auch/ das die erſtenn Bäbſt ſeind frümmer geweßt dann die nachkommenden. Ich will aber hie diſen Francken mit Luther vnnd ſich ſelbs beiſſen laſſen/ dann Luther zelet ſechß vnnd viertzig Bäbſt/ ſo all ſeind marterer geweßt/ Francke zelet alle Bäbſt von Tyberio/ (da Sannt Peter noch nicht gen Rom kommen was) biß auf Julianum allain drey vnnd dreyſſig/ Welliche doch nicht alle ſeind für marterer gerechnet/ Dañ Platina auch vō den erſtē nicht alle gemarteret anzayget/ So iſts auch gewiß vnnd offenbar/ das von dem kayſer Conſtantino magno in 30. jaren/ Cocleus Luth. i de claratiõe quorundã articulo.

vnd von seinem Son Constantio in vier vnd zwaintzig jaren auch kain Babst gemartert worden ist//Man wölle dann Felicem Quartum außnemē/ Vnd Franck leügknet sonst Sanct Peters stūl zū Rom/haisset in ain lugenstūl/vnd sagt/der selbe sey nye rayn gewesen/ wie der Bäbste weck vnnd früchte wol außweysen/ Hie aber sagt er/das jhr vil vmb Christi namens willen seind gemartert worden.

Franck 31. ¶ Hie gedenck/ was der Gotseligkait sey abgangen vn der soul hirten/het schier wölffen gesagt/da nichts dañ superstition vnd Cerimoni durchauß regirt vnd im schwanck gangen seind/ vnnd so tieff eingerissen/ das sy nyemandt mochte abtreybenn.

Cocleus Franck/als ain Bildstürmer vñ Sacrament schender verachtet all vnnser Cerimonien/da von er Gregorio magno die

Vide Platinam in Bonifa. 7c grösten schuldt auffleget/das mich wundert/wie er Bonifacium 3. den kirchenrauber in die zal der bösen Bäbst gesetzt/ nicht außnimbt vnnd in sonnderhait lobt/weil der selbig dem gotts dienst vnd Cerimonūs/ so feind was/ wie er ist/ raubet auß S. Peters kirchen die köstlichen klainat/ vnd zoge darūgen Cōstantinopel/vñ verkauffet sy daselbst/machet gelt darauß/Tyranney damit in Rom zū treybenn/ wie yetz die newen Sect vnd Rottenmaister auch thünd/raubē schmeltzen vnd verkauffen kelch Monstrantzen/haylthumb gefäß 7c vnd spiechen darumb/die Cerimonie seind vnnütz vnd aberglaubisch/ vnd das noch boßhafftiger ist/darff vns yetz Pomeranus zū Wittenberg kelchdieb haissen/so er doch offenlich in vil Secten vrsach geben hatt zū vnzälichem kirchenraub/ wir aber

Leui. 17 Daniel. 8. nach außweysung der schrifft vñ bayder rechten allen kirchenraub verdammen/ Es seind aber nicht alle Bäbst vō Carolo Caluo an biß auff Otronem 3. so böß geweßt/wie Franck fürgibt/dann Platina vil fromme darunder anzaygt/ Auch das vergeben mit gifft nyergert so gemain macht/als Franck der lesterer fürgibt/wir wissen aber (wie auch die Lutherischē zū Augspurg bekēneten) dz die kirch vñ Sacrament auch durch böse Prelaten mögen recht regirt vnd gebraucht werden/ derhalben volget nicht so der Prelat böß ist/das darūb sein kirch/

Stūl

Stůl vnnd ambt auch böß sey/ Dann Christus selbs leret/ das auff dem Stůl Moysi biß weylen böß gleißner sitzen/ wir aber sollen thůn was sy sagen/ aber nicht thůn was sy thůn. Mat. 23

32. ¶ Dann dahin kame die sach/ das die ärgesten vnd got losesten bůben den wagen der kirchen fürten. Franck

Wie böse bůben da gweßt seind/ haben sy dannoch kain ketzerey auffbracht/ approbirt oder gerechtfertigt/ auß sonderlicher gnad vnd fürsehung Christi/ das S. Peters glaub nicht gebrechen soll/ Es ist aber vnser sünden schuld/ wann vns got böse regenten gibt/ wie er durch Esaiam selbs meldet. Yedoch wer Platinam durchliset/ der findet mehr fromer lewt bey S. Peters stůl zů Ron/ dann bey kainem stůl oder thron der gantzen welt/ ob er schon von Adam oder Noe anfienge/ wie aber sonst gemainigklich der bösen mehr seind/ dann der frommen/ so befindet sich doch bey den Bäbsten das widerthayl/ Nemlich bey den alten/ das vnder hunndert Bäbsten nicht drey für böse bůben (wie Franck saget) zů schelten seind/ will mich des ziehenn auff Platinam/ Blondum/ Sabellicum/ Ottonem/ Reginonem/ Vincētium. Antoninum/ Sigbertum/ Nauclerum ꝛc. Liberius vnd Anastasius 2. haben wol dise mackel/ dz sy den ketzern nicht hart gnůg waren/ vnd Vigilius mit böser practica Babst warde/ yedoch wolt er im Babstumb nicht zů gefallen vnd auff begern des großmechtigen kaysers vnd der kayserin Justiniani vnnd Theodori/ vnrecht thůn den ketzer Anthonium widerumb in das Patriarchat zů Constantinopel ein zůsetzē/ Sonder ließ sich ee drüber fahen/ schlahē vñ vil jar gefencklich halten. Nun will ich geren sehen/ wie Franck/ der gifftige Babstschender/ vnder hundert alten Bäbsten möge drey andere anzaigen/ die billich möchtē böse bůben gescholten werden/ wie wol ich auch die obgmelten drey nicht böse bůben will gescholten haben/ vil weniger die ärgesten vnd gotlosesten bůben/ wie das gotlose lestermaul saget. Cocleus Luc. 22 Isa. 1.

33. ¶ Anno tausent drey/ fiel zů Rom ainer/ Gibertus genant/ der zauberey vnd schwartzen kunst ergeben/ das Babstthumb an/ vnnd warde Sylvester 2. genant/ was darff man nun wundern/ das in dem acker Gottes so vil vnkrauts ist ge Franck

Digitized by Google

wachsen/bey disen pflantzern des Teüfels samen, vnnd faulen begiessern des samen Gottes.

Cocleus Ey wie ain gůtter Logicus ist Franck/ auß ainer Babsts laster alle Bäbst zů lesteren/ Ex vno individuo vniuersaliter concludens/ Geleych als gelten solt/ so Nero ain böser bůb gweßt/ sollen alle kayser für böse bůben zůhalten sein/ So Appius Claudius ain Rather: zů Rom ain böser bůb gweßt/ das darumb alle Ratßherrn zů Rom solten sein für böse bůben zů achten ꝛc. wie wol aber Sylvester 2. ist auch erstlich ain böser bůb vnd schwartzkünstler gewesst/ so hat jm dannoch gott genad geben/ vor seinem end in sich zůschlahen vnd büß zůthůn/ auch seinen jrthumb der zauberey vor allē volck zů bekennen/ vnd yederman daruor zů warnē/ hat auch beuolhen/ das man den todten cörpel solt auff ainen Karren legen/ vnd die pferde damit geen lassen wie sy wöllen/ aber auß Gottes geschick haben sy den Karren gezogen in Sannt Johans Lateram Kirchen/ da ist er begraben mit nachuolgenden zaichen/ das so ain Babst sterben soll/ die bain im grab klappern/ vnnd das grab schwitzet/ Darauß zů vernemen ist/ das kain sünder ann Gottes barmhertzigkait verzweyfelen soll/ Wie doch yetz newlich bey Hamburg zwen Zwinglianer/ ain Abt vnd ain Doctor verzweyfelt/ sich in der Herberg zů Hamburg selbs vmbgebracht haben/ der Abt in ain bronnen gesprungē/ der Doctor sich selbs in der Camer durchstochen/ Jch will aber darauß nicht argumentirn (wie Franck hie thůt) das alle Zwinglianer sich selbs erstechen oder ersauffen sollen/ wie wol sy clayder) alle sich selber an der Seel ewigklich tödten.

Vide Plat. in Sylvestro 2. Pag 116.

Franck 34. ¶ Zů diser zeyt entstůnde Fredenardus/ vnd nicht lang darnach Berengarius/ die die leer Johannis Scoti wider erweckten/ vnd nach seinem exempel leerten/ den leib Christi nit wesentlich oder leibhafftig/ in dē Sacrament des Altars sein/ sonder figurlich oder bedeütlich: wie Oecolampadius/ Zwinglius vnd andere yetz mit vmbgeen vnd sagen/ Es sey ain figurliche rede/ das ist mein leib ꝛc.

Cocleus Berengarius hat disen jrthumb offentlich bekant vñ widerrüfft/ vnnd Oecolampadius zů vnsern zeyten ist mechtigklich

klich überwunden vom Bischoff Roffensi vnd Jodoco Clich
toueo/Zwinglius erschlagenn/Fredenardus ains vnbekanten Quiq; li.
Barbarischen namens vnd verdambter gedechtnuß/ Vnd wi Roff. duo
der diß gedicht vnd gauckelspyl der figurey troperey vnd deüt li. Clichte.
teley hat Luther selbs(aller newen Secten vatter vnd grund
stain)vil bücher gschriben/vnd solchs offentlich verdambt.

35. ¶ Geleych wie sich Christus ain lamb/eckstain/ felsen/ Franck
weinstock nent/also hie auch ain brott/das da geessen nit leib-
lich/wie der Babst/sonder gaystlich/wie er selbs Johan.6 lee-
ret/speyse zům ewigen leben/Der bayder rede wie sy bestee/ se-
hen sy auff.

Es were gůt sehen/wer da möchte/Es seind aber nun bai Coclens
den Oecolamp. vnd Zwing. die augen mit dē tod zů geschlos-
sen/das sy es nymmer mehr ersehen mögen/wie vor jhnen den
Waldensern auch geschehen ist/vnnd noch allen Sacrament
schendern/welche nicht widerkören/geschehen wirt: welche so
schwere sünd der hoffart vnd aygner klůghait auff sich laden/
dz sy wider alle haylige vätter vñ Concilia ain langst verdāb-
te sect auß der aschē herfür ziehē/vñ vil arms volcks dadurch
ärgern vnd verfüren in ewige verdambnuß/Das aber Franck
will sagen/ der Babst lere allain leiblich vnnd nicht gaystlich
zů niessen dise speyß des lebens/das ist nicht war/wie jre schrif In decret.
ten im decret vnd decretalen klar außweysen/vnnd dise lugen de Conse.
überzeügen/Dann der Babst leret vnd gebeüt/man soll zůuor dist. 2. per
die sünd berewen vñ beichtē/damit man dz Sacramēt wirdig totum.
klich empfahe zům leben/nicht zů verdamnuß/als(layder)al- Extra de
le Lutherische vnnd Zwinglische thůnd / welliche sich sche- celebratio
men/ jhre sünnde zů beichten/lauffen hinzů/ wie ain schwein missarū c.
zům trog / geleych wie zů anderer leyblichenn speyß / wider Cū Mar-
Sannt Paulus leer/welcher haisset yederman sich vor zů brů- thæ.
fen vnd darnach hin zůgeen. 1. Cor. 11.

36. ¶ Nun von Fredenardo vnnd Berengario/Sy allegir Franck
ten vil auß den alten Vätteren/wie Lanndfrancus/ Pascasi-
us vnnd Guimundus/ Berengarij zeytgenossenn/ bey Guil-
helmo / Widefardo vonn jhm sagenn / die sye auff jr seytten
sein vermaintenn/ Vnnd sagten/ jhr dinng were nicht new/

Digitized by Google

ſonder eben das/ das vo: jnen Tertulianus/ Ambroſius/ Chry-
ſoſtomus gehalten haben.

Cocleus Sie müſten ja jrer ſach ainen ſchein vnd ſchmuck ſuchen/ war es aber nicht new/warumb hieſſe man ſy dann ketzer? Es iſt aber oben genůgſam anzaigt/das die kirch alle zeyt von wa-

Dionyſi. de Eccleſ. Hierar.c. 3.in fi. rem leib vnd blůt Chriſti im Sacrament gehalten hat/ das es auch Dionyſius der alte diſcipel Pauli/erwirdigklich mit groſ-ſer andacht vnd ſchönen treflichen worten hat angebetet/wie oben geſagt iſt.

Franck. 37. ¶ Nemlich/das des Herren brot vnnd kelch allain ain Euchariſtia figur/zaychen/Sacrament des leybs vnd blůts Chriſti ſey/vnd nicht der leyb vnd das blůt Chriſti/weſentlich leibhafftig ſelber/Gerad wie yetz Zwinglius vnnd Oecolam-padius.

Cocleus Wie ſchleicht der argliſtig ſchlang/ diſe ketzerey dem leſer wol ein zůbilden/ Ich ſage aber jm hie vom Sacrament/ wie dem Luther vom glauben/das das wörtlin/ allain/ fälſchlich wirt hinzů geſetzt/wir laſſen ſonſt gern zů/ das der gelaub ge-recht mache/das diß Sacrament ain zaychen ſey des leibs vñ blůts Chriſti/Als bald aber ſy hinzů ſetzenn das zanckhafftige

allain

Extra de celeb. ubi ſupra. wörtlin/allain/ſo verwandlen ſy die warhait in lugen/vnd ge-mainen ſyn der kirchen in ketzerey/ Ich hab aber auß Innocen-tio 3.anzaygt/das in diſem Sacrament drey dinng/nicht ains allain/zů bedencken vnd zůglauben ſeind/ Sacramentum,res & Sacramentum,& res Sacramenti/Das aber Zwinglius vnd Oecolamp. gleich ſo wol liegen als Fridenardus vñ Berengarius/in dem/ ſo ſy ſagen/die alten vätter ſeind auch jrer mainung geweßt/

Roff. in plog.li.4 das haben Roſſenſis vnd Clichtoueus klar vnnd überflüſſig-klich auß der alten vättern aygnen worten erweyſet.

Franck 38. ¶ Nun diſe ſein mainung prediget Berengarius/ ain Biſchoff zů Turon dreiſſig jar an ainander/vñ riß alſo ein(wie auch yetz dz vier gehalten Cõcilia an jm nichts außrichtet.

Cocleus Wie geren wolt diſer new Berengariſch ſchleicher ſeinen alten leermaiſter groß machen/auff das er deſter gröſſer anſe-hens habe bey den layen/will in erheben in Sannt Martinus Biſchoflichen Stůl zů Turon/ wider alle Hiſtorienn/ ja auch

wider

wider des Berengarij aygne bekantnuß/ Dann er sich selbs in seiner Reuocation nennet/nicht ainē Bischoff zů Turon/ sonder ainen vnwürdigen Diacon der kirchen S. Mauricij zů Andegauo in Franckreich/Er haisset aber Turonensis / nicht als ain Bischoff/sonder als von Turon gepürtig/ das ist aber noch ain gröber vñ vnuerschämbtere lugē/so er sagt/ vier Cōcilia haben an jm nicht außgericht/ dann offenbar ist/ wie bezeügen Platina/Vincētius/Antoninus/Sabellicus/ Nauclerus ꝛc.das Berengarius im Concilio Vercellensi ist verdambt als ain ketzer/vnnd zů Rom im Concilio Lateranensi sub Nicolao 2.reuocirt vnnd sein aygne ketzerey verdambt hat/ Das auch Babst Nicolaus solche Reuocation allenthalben außgeschickt vnd publicirt hat in Franckreich/Teütsch vñ Welisch lannd/so ferr solches yrthumbs stanck hin kom̄en was.

De Cōsecra.dist.2 cap. Ego Berenga. Vincē. in hist.li.25. c.30. Anton.in histo.Tit. 16.c.1.§. 10.Sabell. Ennea. 9 li.2. in fi.

39. ¶ Als nun bey den Turonenseren dise leer überhanndt nam/ward sy von dannen als von ainem Ertzbisthumb in vil andere Bistumb/als in das Andagauisch Redonensisch/ Leonensisch/Maclauiensisch/Dolensisch gelayttet.

Franck

Franck hat noch lanng nicht beweyßt/ das Berengarius ain Ertzbischoff zů Turon geweßt/Müglich ist es aber/ das sein ketzerey an all dise ort vnd noch vil weytter kommen sey/ ye weytter sy aber kom̄en ist/ye grösser schand er durch die Reuocation hat leyden müssen/Vnd ye mehr er volcks betrogen hat/ye schwerer ist jm worden/vor Gott rechnung daruon zů geben/Derhalben schreibt von jm Vincētius/ wie wol er sonst ains gůtten lebens geweßt sey/hab vil gůts gehabt vnd almůsen außgetaylt/auch kain weib für sein angesicht kommen lassen/So hab in doch Hilbertus Bischoff Carnotensis am todt bett nicht vmb sich leyden wöllen/sonder vor allem volck haissen hinauß geen/dann es stünde ain grosser Teüfel bey jm/ der dem volck mit der handt zayget jm nach zů volgen/Vnnd als Berengarius an der hayligenn drey künig tag (das ist in festo Epiphanie)solt sterben/hat er gesprochen mit seüfftzen/heüt am tag der erscheinung(welches Greckisch Epiphania haisset)wirdt mir der Herr Jesus Christus erscheinen/aintweder zůr glori(wie ich hoffe)von meiner bůß wegen/oder zůr straff

Cocleus

An Berengarius fuerit Archieps Turon...

Digitized by Google

vnd pein (wie ich förcht) vmb der anderen willen/ Deßhalben sich die gelerten auffs höchst hüten sollen/ kain ketzerey anzürichten/ Dann zů besorgen ist/ ob sy schon für sich selbs widerkörenn zů letzt/ so müssen sye doch vmb jhres anhangs willen als vrsacher vil frembder sünnden/ harte rechenschafft thůn/

Math. 18. wie Christus das vrthayl über sye fellet im Euangelio/ das sye die klaynen/ nicht ainen allain/ sonder vil Tausent/ schwerlich ärgeren.

Franck 40. ¶ Der wegen hielt man ain Concili zů Vercell/ Anno 1051. zů der zeyt Leonis des neůnte/ Da het der Babst ainen Münch Hildebrandus genannt/ also lieb/ das er jhn zů ainem Cardinal creiret/ vnd jhm Sannt Paulus kirch befalche/ als aim mituerweser des Babsthůbs/ on des Rath er sich nichts vnderfieng/ Der verfacht erstlich die transsubstantiation wider Berengarium im Concilio.

Cocleus Das dyser Franneck dem Hildebrando (welcher nachmals Babst warde Grego. 7. genant) so gar feind ist/ vnd jn so übel vnd offt lestert vnd verleůget/ kan ich nicht wissen/ was er für haimlich vnd sonderliche vrsachen wider jn hat/ Jch achte aber es thůe jhm wee/ das der selbige Gregorius dise Berengarische ketzerey so hart angefochten/ vnd die priester ee so hefftig-

Vide i de- lich verbotten vnd zerstört hat/ Nun ist wissentlich/ das bay
cret. dist. de stuck langst vor Gregorio/ biß von der Apostelen zeyt her/
31. & 32. verdambt waren/ aber durch ketzerey vnnd mißbrauch an et-
Itē 81. & lichen örten eingeschlichen/ das wol vonn nöten was/ dem
82. Et de obersten Pastor/ einsehenn zů thůn vnnd Reformieren/ War-
cōsecr. di- lich were Hildebrandus nicht ain from geleert vnnd hochuer-
stinct. 2. stenndig/ geschickt vnnd außrichtig man geweßt/ der from-

Vide Pla- me Babst Leo der Neůnte/ hette jhn nicht so lieb gehabt/
tinā in Le- Wellicher so from/ Gottßförchtig/ mildt vnd gůttig gegen
one 9. armen lewtten geweßt/ das sein hofe den armen vnnd bilgramen alle zeyt offen stůnde/ Vnnd als er ains mals ainenn außsetzigen vor der thür sahe/ hieß er jhn an sein bett legenn/ Da nun zů morgens sein Thürknecht des armen pflegen wolte/ fand er das bett ledig/ dardurch man vermercket/ das es Christus selbs gewesen were/ wellicher im Euangelio sprichet/

chet/was jhr dem wenigesten auß den meinen thůt/das habe jr mir gethon/Der selbig Babst ist von Kayser Hainrich dem dritten gen Rom / auß bitt vnnd begeren der Römer/ so sy aines frommen Babsts begerten/als der frömste Bischoff geschickt worden/ Derhalben sein lieb vnnd gezeügnus gegen Hildebrando/bey Erbaren lewten billich mehr gelten soll dañ zehen Tausent Francken/die auß neyd vnnd haß jhn lesteren vnnd verliegen. Mat. 15

41. ¶ Jn disem Concilio disputirten die Barbarischen vñ Aristotelischen Sophistē/Pascasius/Guimundus/Vulgus/ Hulsius/Landfrancus. Franck

Der feinde gezeügnus in allem rechten gilbt nicht/ Weyl dañ Franck den Concilijs feind vnd Berengario anhengisch ist/soll sein lesteren bey verstendigen lewten nichts gelten/ Man frage vnpartheyische Historicos vnd beseh̄e jre bücher/ so befindet man/das es fromme gelert vnnd Christliche menner gewesen seind/Aber den ketzeren ist kainer schalckhait liegens vnnd triegens zů vil/Sy haben Pascasium vor sechß oder syben jaren gedruckt/als solt er jhrer mainung sein/ Haben dem frommen man sein bůch jämerlich gefelschet/ Vnnd zů Berengarius zeytten warde der fromme hochgelert Lanndfrancus/der Ertzbischoff zů Candelberg in Engelland erwölet was/auch berüchtiget durch ain Epistel/so Berengarius an jhn geschriben hette/als solt ers mit jhm haltenn/Deßhalben er sich im selbigenn Concilio můßt offentlich entschuldigen/hats auch in ainem Dialogo wider Berengarium bewe set/das nicht allain zaychen oder figur/ sonder auch die warhait des leybs vnd blůts Christi im Sacrament sey/Nun hai set jn Franck hie ain Barbarischen Sophisten/so er doch ain Jtalus vō Papia gepürtig/ erstlich weltliche künste in Frāckreich gelert hat/darnach ain Münch worden/ so ains gůtten lebens vnd namens/das er ist auß Franckreich in Engelland berüfft zů oberstem Ertzbisthumb/vnder vil anderen treffenlichen tugenden auch weyßgesagt/das Anshelmus/ da zůmal ain Abt/ solt nach jhm Ertzbischoff werdenn/ wie dann geschehen ist. Cocleus Vide Vincentiū in histo. li. 25 ca. 36. 37. Et Tho. Vualden. de Sacra. ca. 43

E ij

42. ¶ Als er sich aber forchte oder villeicht verkört/verliesse er Berengarium/vñ purgirt sich vor dem Concilio/Als nun Berengarius nicht widerrüffen wolt/ward er mit Scoto vñ Fredenardo/als ain ketzer verdambt/Vñ daselbst erklärt in gemainem Concilio mitt gemainer stym̃/das Sacrament were der war leib Christi/vnd des Herrn kelch das wesentliche blůt Christi/selbs stendig/vnder der gestalt des brots vnd weins.

Franck

Cocleus

O wie ain vnnütz schalckhafftig vñ vnuerschämbt maul ist diser Franck/wie drehet vnd krimbt sich der schlang mit allerlay listen vñ liegẽ/dẽ leser einzůnemẽ vñ in dise alt verdãbte vñ jetz v̈nente ketzerey zů bringẽ/Vñ wie Symõ der Greckisch verrheter Troie vermengt er falschs vñ wars durch ainander/die laien/welche nicht vil gelesen haben/zůbetriegen/Darff hie sagenn/Hildebrandus/da zůmal Cardinal/hab sich geförcht/oder villeicht bekört vnd Berengarium verlassen/vnd bekent doch vor vnnd nach/das diser Hildebrand am hefftigesten wider Berengarium die transsubstãtiation verfochten hab/Bekent auch/das Berengarius da als ain ketzer verdambt worden ist/wie solt sich dann Hildebrand/sein widersacher/da vor jm förchten oder zů jm bekören? Got strafft aber disen boßhaftigen backenbeisser so hart/dz er weder sihet noch merckt/wie offt er sich selbs lugen strafft vñ offenlich zů schanden macht.

1. Tim. 3

Franck

43. ¶ Das ander Concili ward zů Turon gehalten/die sich das Concilium zů Vercell nit wegen liessen/Dahin schickt der Babst Victor/des namens der ander/gemelten Hildebrandũ/Also ward auch Berengarij leer als ketzerisch/dem Teüfel geben/vnd die transsubstantiation declarirt/wie Thomas walden im 44 capitel von Sacramenten sagt.

Cocleus

Warlich allegirt vnnd trifft hie Franck den rechten man Thoman Walden/welcher dises ketzers Berengarij vnnd des nater gezüchts Johannis Wicleffs liegen vñ triegen gar maisterlich vnd deütlich an tag gibt/were hie zů langk alles zů erzelen/zayget an/wie Berengariuß so offt mainaydig über disem handel worden ist/wie offt er abgeschworen vñ verflůcht hat dise ketzerey/vnd doch widerumb gefallen/vnd die wort seiner Reuocation vergauckelt/vnd anders außgelegt dañ vor/

biß

Digitized by Google

biß jn zů letzt Hildebrandus (Gregorius .7. genant) im sechsten jar seines Babsthumbs/ so weyßlich vnd fürsichtigklich in der letzten Reuocation mit klaren worten verfasset/ daß er sy mit kainerlay Logica oder Sophistrey mehr vergauckeln oder anders deůtten mocht/ Můst also sprechen/ Jch Berengarius glaub im hertzen vnnd bekenne mit dem mund/ das das brott vnd wein/ so man auff den altar leget/ durch gehaimnuß des hayligen gebets vnd durch die wort vnsers erlösers/ werdē wesentlich verwandelt in das war vnd aygen vnd lebenmachende flaisch vnd blůt vnsers Herrn Jesu Christi/ Vñ dz nach der Tyrmung sey der ware leyb Christi/ der geborn ist vō der junckfrawen/ vnd für das hayl der welt geopffert am Creůtz gehangen hat/ vnnd sitzet zůr gerechten des vatters/ vnnd das ware blůt vnsers Herrn Jesu Christi/ welchs auß seiner seytten geflossen ist/ nicht allain durch zaychen vnnd krafft des Sacraments/ sonder auch in aigenschafft der natur vnd in warhait der substantz/ wie diser zettel inhelt vnd ich lise/ vñ jr versteet/ also glaub ich/ will auch wider disen glauben weytter nicht leren/ So helff mir Gott vnd dise haylige Euangelia/ Wie wol nun dise wort klar seind/ noch findet man yetz giftige vnd tolle kōne Poetische Theologos/ die sich nichts daran kören/ vñ wissen doch/ das dise Reuocatiō geschehen ist vor vier hundert jaren/ da man zelet Anno 1089. Thomas Vual. ubi supra de secůda recognitione Berēgar.

44. ¶ Aber auch noch also mocht Berengarius nit abgewendet vnd von seinem kopff gebracht werden. Franck

Ey wol ain schon lob vnd seiner rhům ist das/ wie gemainklich alle verstockte ketzer thůn/ wider die schrifft/ Du solt nit steůren auff aygne klůghait/ vnd wider Paulum/ das man nicht soll wissen wöllen mehr dañ sich gebürt/ sonder man soll zůr messigkait weiß seinn/ Die hoffart laßt aber die ketzer bey kainer maß bleiben/ sonder steygt oben hinůber/ vnd will/ das ain kopff mehr wisse dann zehen tausent andere/ Ja dann die gantze kirch/ Aber Paulus stoßt sy all zů bodē/ mit disem klainen spruch/ Die kirch ist ain saul vnd grundfeste der warhait. Cocleus Prou. 3 Rom. 12 1 Tim. 3

45. ¶ Derhalben ward das drit Concili zů Rom angestelt/ vnd Nicolao 2. Anno 1058. da ward Berengarius berůfft Franck

vnd beredt/als etlich mainen/überthobert/das er mit vnwillen on alles hertz/sein mainung widerrüfft/ oder als Bullingerus saget/er hab ain genöttigte reuocation/allain auß ainem zedel herab gelesen/die Hubertus ain Cardinal gestellet hatt/ wie Landfrancus bey Gwidefort leret.

Cocleus

Das ist auch ain recht ketzer lob/Aber die waren Christen sollen frey vnd bestendigklich herauß sagen/ vnnd nit anders mit dem mund bekennen dann sy im hertzen halten vnd gelauben/wie Paulus spricht zůn Römern/Im hertzē glaubt man zůr gerechtigkait/ Mit dem mund aber geschicht bekantnuß zům hayl/Derhalben můsten die alten Christen/in zeit der veruolgūg/gar harte bůß thůn/welche außwendig den glauben Christi nit bekeñen dorsten/auß forcht der pein/ od̄ die an der marter übergweltigt/Christum mitt dem mund verleügkneten/an den sy doch im hertzen festigklich glaubten/Aber vnsere wortkēpffer seind allain ernstlich im maul/wa sy sicher seiñ bey den jren/Bey dem kayser aber vnd bey anderen Christenlichen Fürsten vnd herschafften/dören sy jren glauben nicht hůsten/Es sey dann das jhnen frey sicher gelayt zů vnd abzůziehen sey zůgesagt/oder auch versygelt vnd verborget/wie man zů Wormbs/Speyr/Augspurg vnd Regenspurg auf Reichß tägen wol erfaren hat/ vnd noch täglich hört vnnd sihet/das sy jre gifft in Franckreich/Hispania/Welisch land ꝛc. nitt dörffen offentlich bekennen/sonder allain in winckelen schleichen/ auff ain leügknen/wa es außbreche/ Vnd nicht so vil hertzens haben/das sy Lutherum oder Zwinglium nennen dörsten/ Dz mir in disem fall vil besser gefallenn (wie wol mir alle Secten nicht gefallē) die arme ainfeltige widertauffer/die frey bekennen jhr hertz vnnd sich darob tödten lassenn/dann die Zwinglische vnnd Lutherische wortkempffer/ die allain im maul Euangelisch seind/vnnd doch nicht vor yederman/ sonder allain auff jrē mist/ oder im gelayt bey frembden/im werck aber vnnd in der that seind sy lose heüchler vnnd eytle winndt ror/ Das freylich jr hertz allenthalben wanckt vnnd auff kainem gelauben fest bestehet/weyl sy nicht so vil blůts (will geschweygen souil gaysts) haben/das sy vor yederman jhres gelaubens

Rom. 10.

Vide Cyprianū de Lapsis et Tertull.

bekant

bekant weren. Alſo hat auch Berengarius/ als lang er ain ketzer was/ gethon/ Auff ſeinē miſt/ wie ain böſer hund/ was er fraydig/ ſchmehet den frōmen hailigen Babſt Leonem 9. hieß jn Pompificē vñ Pulpificem/ Da nun ain ander Cōcilium zů Turon vnder dem Babſt Victo: 2. durch Hildebr:andum/ als Bäbſtlichen legaten/ gehaltē ward/ vnd jm platz gegebē/ ſein mainung zů vertädingen/ hat ers nit dörffen annemē/ ſonder gſagt offentlich/ er bleybe bey gmainē glauben der kirchē/ hats auch gſchworē/ Darnach im Concilio zů Rom vnder Nicolao 2. hat er in angſicht des babſts vñ gantzen Cōcilij ſeine bücher mit aygner handt ins fewr gewo:rffen/ den jrthumb verflůcht/ ſein vorige bekantnuß/ die er zů Turon (dann zů Vercell/ iſt er nit perſonlich erſchinē) gethon hette/ vernewet/ dazů mit ayd vnd auffgereckten fingern bekrefftiget/ Noch halffs nit/ biß jn zů letzt Grego. 7. recht verknipffet/ Jch ſag aber/ das er zůr ſelben zeyt/ iſt dem vertrether Juda änlicher gweßt dañ aim Chriſten/ ja ärger dañ Judas/ Vrſach/ Judas verkaufft den Herrē nur ain mal/ vnd bekennet bald ſein ſünd/ Aber Berengarius fiel ab vñ zů/ bekennet/ ſo offt mans begeret/ ſein ſünd vñ yrthumb/ noch wolt er da vō nit abſteen/ biß er gar nitt weytter mocht/ Were jm aber über ſeiner mainung ernſt gweßt/ wie aim Chriſten über dem glauben ſein ſoll/ ſolt er ſich in kainen weg überhobern nöttigē oder überreden habē laſſen/ die warhait (hette ers ernſtlich für die warhait im hertzē ghaltē) ſelbs zů widerůffen/ verflůchen vnd verbrennen. *Vide Tho Vualden. ubi ſupra. Ex Land franco et Guimūdo*

46. ¶ Nun diſe Reuocation iſt in das gayſtlich recht geſetzet/ *De cōſecra. diſt 1. ca. Ego Bereng.* Als bald er nun wider haim kam/ ſetzet er ſich nider/ ſchreibt ain Apologi/ darin er ſein reuocation oder widerrůff widerrůffet/ vñ beſtendiger auff ſeinem kopff ſaß/ ſein mainung zů verfechten/ dann vor ye. *Franck*

Gehörr aber ſolchs ainem Chriſten oder redlichen man zů/ oder ſtects im wol an? wie mochten aber damit beſtē ſeine anhenger/ welche ſich ſchembten/ der maſſen zwiſchen nayn vnd ja zů wancken? hette ſye Gott nicht verblendet/ durch abziehūg des liechts ſeiner gnadē/ hetten ſy warlich bald gdacht/ dz ſein mainūg wider Chriſtū vñ Paulū were/ welche vns leren/ *Coclem*

Digitized by Google

Mat. 5. 2. Cor. 1 Iaco. 3 Apoc. 3. das vnser red sein soll/ Ja ja/ Nayn nayn/ das wir nicht sollen auß ainem mund kalt vnd warm blasen/ oder auß ainem brönen süß vnd bitter wasser schöpffenn/ Dann solche seind lawe Christen/ weder kalt noch warm/ welchs Gottes son will in seinem mund nicht haben/ sonder außspeyen vnd hinwerffen.

Franck 47. ¶ Aber Hildebrandus füret vnder Babst Nicolao ain zeyt lanng krieg wider die Normannos in Apulia/ Nach entschafft disen/ wider Cadolum für Alexandro/ den er zů ainem Babst gefürdert hette vnd haben wolt.

Cocleus Vide Blō dū decade 2. li. 3. Et Platin. in Nicolao 2 Da die Normanner S. Peters Patrimonium angriffen/ was der Babst schuldig/ nach außweysunng bayder rechten/ das selbig zů vertädigen/ dann solche gütter nicht sein/ sonder S. Peters vnd der Römischen kirchen warē/ die jm zů dispensiren/ nicht zů vergeben/ befolhen waren/ So was auch Hildebrandus/ als ain Cardinal/ schuldig dem Babst zůgehorchen/ vnd als ain glid der Römischen kirchen bey zů steen/ Aber vnsere newe Secten kōrens alles vmb/ nemenn was nicht jr ist/ vnd geben nicht was sy schuldig seind/ bey welchen das kelchschmeltzen/ ablaß/ vnd kirchen gütter besitzen ain eer/ Münch vnd pfaffen veriagen ain rhům vnd ritterliche that ist.

Franck. 48. ¶ Zů diser zeit rhůwet die sach etwan lang vō Sacrament/ biß Hildebrandus selbs hinders Babsthumb kam/ vnd Gregorius 7. genannt was/ Der vordert das viert Concili der handlung vnd ketzerey Berengarij halb zů Rom/ Darinn verdammet er zů letzt Berengarium als ain verzweifelten ketzer/ vnd diffiniert die transſubstantiation.

Cocleus Vide Gratianum de Consecr. dist. 2. ca. Ego Berengarius. Franck ist Hildebrando nyergent gůtt/ leget jm alles zům ärgsten auß/ vnd beschwert des verstorbnen namen mehr dañ mit hundert giftigen lugen in seiner Chronica/ Es hat aber diser herlicher babst so vil gůter gezeügknus allenthalben in Historijs vnd hayliger lewt schrifften/ das jm Franck vnd alle Babstschender nichts schaden mögen/ sonder mit lugen vnd widerwertigem schreyben sich selbs offentlich zů schandē machen/ wie darff aber Franck sagen/ das die sach vō Sacrament etwan lanng verhůwet hab/ so er wol waißt/ das Nicolaus 2. des Berengarij Reuocation/ allenthalben außschicket vnnd

verkün

verkündigen ließ/ vnd niemants offentlich darwider was/ dañ
das Berengarius im winckel kröchzet vnd sein Reuocation Tho. wal
anders deütten wolt dann sy lautet: Es thůt auch Frannck den. de Sa
hie vnrecht dem Berengario/ da er sagt/ dz er zů letzt verdam- cra c. 43.
met sey worden als ain verzweyfelter ketzer/ so er doch in Tho. Vincē. li.
Walden. die letzten Reuocation Berengarij/ die er dem babst 2e. ca. 30.
Grego. 7. gethon hat/ wol gelesen hat/ Vnd vil Historici schrey Anto. tit.
ben/ das Berengarius hernachmals from vnd bůßwertig ge 16. ca. 1. §.
wesen ist/ biß in tod. 10.

49. ¶ Daruo: gebot er allen Cardinalen ain fasten/ das jn Franck
Gott wölt eröffnen/ welcher recht hette oder baß daran wer/
Sy oder Berengarius/ in der handlůg des Sacraments halb.

Das ist warlich ain stinckend vnd giftige lug/ damit sich Cocleus
Franck auch waidenlich in die backen selbs beisset/ Dann er zů
vo: vnd hernach allenthalben selbs darwider ist/ vnd bekennt/
Hildebrandus hab den Berengarium auffs hefftigest/ als Car
dinal vnd Babst/ angefochten/ vnnd die transsubstantiation
herfür bracht/ Hat er aber gebotten zů fasten (das ich nyrgent
finde) ist es warlich nicht auß solchē zweyfel geschehen (weyl
er selbs so offt inn Concilijs zů Verzell/ zů Turon/ zů Rom ꝛc.
persönlich dabey geweßt/ vnd des Berengarij reuociren vnd
abschweren wol wůßte) sonder dem armen sünder zů gůt/ das
jn Got in beskendigem gelauben erleüchten vnnd beskedigen
wolt/ wie dañ darnach beschehē ist/ als vil Historici anzaygen.

50. ¶ Welches jm von vilen übel außgelegt wirdt/ dann Franck
ist er seiner sach gwiß gwesen/ was setzt er sie erst in ain zwei-
fel/ vnd will darob fasten/ das jn Gott die warhait anzayget:
Damit er sich verhadt/ dz er seiner sach nit gwiß ist gewesen.

Es ist mir warlich verdrossen/ dem losen vnd lugenhaffti Cocleus
gen wescher so vil lugen geschwetz zů widerlegen/ weyl offen-
bar ist/ vnd er selbs bekennt/ wie starck diser Babst all zeyt die
wandlunng des brotts vnnd weins wider Berengarium ver-
fochten hatt.

51. ¶ Darumb jn nachmals das Mentzisch Cōcili ain jun- Franck
ger Berengarij nent/ das er die warhait in ain frag oder zwey
fel stellet.

Welches Mentzisch Concilium hat dz gethon? Der Teüf
Cocleus lisch lugner setzet vorn die vier Concilia/so widern Berengari
Fol.317 um gehalten seind/vnd leüget daselbst auch von disem fasten/
setzet auch noch ain andere lugen hinzů/Nemlich/das Beren-
garius enndtlich auff seiner maynunng beharret/vnnd in des
Babsts bann gestorben sey/Aber des Mentzischen Concilij ge
denckt er dasebst nicht mit ainem wörtlin/Setzt wol ain Cō-
cilium zů Wormbs/wider Gregoriū septimū/von kayser Hain
rich. 4. versamlet/Es steet aber dise lug/das Grego. 7. sey ain
discipel Berengarij gescholten worden/nicht darbey/wie wol
er aber baß hinfür/da er die Bäbst nach ainander beschreibt/
Fol.197 ain groß lang blat vol lugen wider disen Babst schreibt/ mitt
gezeügnuß aines flüchtigen Cardinals vnd 10. Teütscher Bi-
schoffen/die dem kaiser zůgefallen jn absetzten vnd Gibertum
für ainen babst auff warffen/nit zů Mentz/sond zů Wormbs/
so geschweigt er doch diser lugen/das Grego. 7. sey bezichtigt
von ainichē Concilio als ain discipel Berengarij. Mir ist war
lich mein lebenlang kain boßhafftiger Calumniator vnnd lu-
genhafftigerer Scribent zů handē kom̄en dann diser Franck/
Es lese sein bůch wer da wöll/Es steckt vol lugen/ärgernuß/
ketzerey/vnd allerlay gifft/auch nicht wenig zů auffrhůr die-
net vnd raytzet.

Franck 52. ¶ Nun von disem Grego. 7. habē wir die transsubstan
tiation/oder verwandlunng des brots in den leib Christi/Der
Cocleus warlich bey den bäbstē kain gůten namē hat/ Liß sein histori.
Fol. 297. Wer sein Histori lißt/die Franck vorn/auß eytel lugen/vñ
Blō. deca. 2. li. 3 Sa- ertichten lasteren/die jm von seinen feinden vnnd anklageren
bell. Enne seind auffgelegt/zůsamē geflickt/vnd mit hässigen stichen vñ
ade 9. li. 3 beysetzen gespickt hat/der findet warlich nichts gůts von jm/
Vincē. li. Wer aber Platinam/Blondum/ Sabellicum/ Vincentium/
15. c. 44. Antoninum/Sigibertum/ Walhen vnnd Frantzosen/ Item
Anto. tit. Ottonem Frisingeñ/Lambertum Hirßfeldensem/Albertum
16. c. 1. §. Krantz/Johannem Nauclerum ꝛc. Teütsche geschicht schrey
21. Ott. li. ber liset/ der befindet warlich vil anders/ Nemlich/ das diser
6. ca. 34. Babst/vnder allen Bischoffen vnd Bäbsten (wie Otto sagt)
& fi. des fürnembsten eyfers vnd ansehens gweßt/Der als ain gůt-
ter

Historicorum nōia.

Digitized by Google

Transsubstantia

ter hirt/ain form geweßt der schafe/ was er mitt worten gelee-
ret/das hat er mit wercken angezaygt vnnd beweißt/Vnnd in
wid erwertigkaiten/ ist kainer hertzenhafftiger vnnd grössers
gemüts geweßt/ain grosser beschützer der armen/der witwen
vnnd wayßen/ain strenger Reformierer der Gayßtlichen/ ain
vnerschrockener sünndstraffer/ gegen Künigen vnnd Rayse-
ren/Der auch den Gayst der Prophecey gehabt/ Vnnd die Sy
money hefftigklich verfolget hatt/das er ainem/der nicht da-
rinn bekennen wolt/wie wol er schuldig vnnd sträflich ware/
hieß außsprechenn disen verß/ Gloria patri et filio et spiritui
sancto/ Welches der selbig gethon hatt biß auffs Spiritui
sancto/Den hatt er nicht nennen mögen/weyl er mitt Symo-
ney wider jhn gesünndiget hette/ Das aber Franck saget/die
Transsubstantiation oder wandlung haben wir vonn disem
babst/dz leüget er als ain müttwilliger kirchenschender/ Daß
die kirch hats von Christo/nicht von Gregorio septimo/ Vnd
hat wol Tausent Jar vor Gregorio septimo solche wandlung
geglaubt vnnd gehaltenn/ wie oben gesagt/ vnnd Roffensis
nach leng beweißt.

Roff. contra Oeco. in plogo. li. 4.

53. ¶ Da nam yederman dem Babst zů dienen/ die feder
vonn diser newen Transsubstantiation zů schreybenn/Gerad
wie man yetz die Weldt mitt den Sacramennt büchlin erfül-
let hatt/ vnnd noch kaum yemant wayßt/ oder inn seinem
hertzenn vergewißt ist/ wer es eroffenn hatt/auch die Leerer
selbs nicht.

Franck

Nicht dem Babst/sonder der warhait/ die Christus selbs
ist/zů dienen/haben zůr selbigen zeyt wider Berengarium/vñ
yetz zů vnseren zeytten wider Lutherů/ Zwinglium vnnd alle
Sacramentschennder geschrybenn vil fromme redliche lewt/
die vom Babst nichts daruon begerten/ oder gewartetenn/
Wie zů vnseren zeyttenn wissentlich ist vonn dem frommen
Gottseligenn man Bischoff Johann zů Roffen/ der wider
Oecolampadium fünnff lange Bücher geschryben hatt/war
lich vmb khaines zeyelichenn gůtts oder ehr willen/ sonnder
lautterlich der warhait zů dienst/nyemant auff erden zů laid/

Coelem

Laus Roffensis

auch niemant lieb zů kosen/ sond die altē bekantnuß der kirchē vnd vngezweyfelten glauben aller hayligen vnd Concilien/ gemainer Christenhait zů gůtt vnd notwendiger vnderrichtūg wider die vernewten ketzerey/ anzůzaygen/ vnnd mit so vil gezeügknussen der schrifft vnd aller hayligē vätter zů erweysen/ Welchs warlich nicht ain ringe arbait geweßt/ vnnd mit kai-
Mat. 24. nem zeytlichen gůtt oder ehr genůgsamlich zů vergeltenn ist/
& 25. Er waißt aber/ wer jhm solchen wůcher vnnd geninst bezalen
2. Tim. 4. soll/ Nemlich Gott der Herr/ dē auch Paulus ain gůtten streit gestritten hat/ vnd waißt gewißlich/ das er jm die Cron der gerechtigkait darfür bezalen wirt/ wie auch die ewige weyßhait
Eccle. 24 verhaisset/ das/ wer sy erkläret/ der solt das ewig leben haben/
Daniel. 13 Vnnd welche zůr gerechtigkait vil vnderweysen/ die werden sein gleich wie sternē in ewiger glori. Das aber Franck spricht/ die transsubstantiation ware zůr selbigenn zeyt new/ lasse ich zů/ als vil das wort belangt/ aber die wandlung an jr selbs/ wz gar nicht new/ sonder mehr dañ tausent jar alt/ auß dem wort Christi/ Das ist mein leib ꝛc. Das er auch sagt/ nyemant sey vergwißt/ wer es troffen hab/ das gstee ich jm auch nicht/ als vil vns Christen betrifft/ Dann wir nicht auß natürlicher kunnst oder Philosophey/ sonder auß vngezweyfeltem glauben der kirchen/ vnd auß vnbetrieglichen worten Christi/ aygentlich wissen/ das wir die rechten warhait hierinn treffen vnnd haben/ vnd wolten vnns darob erwürgen lassen/ Aber bey den newen
1. Tim. 3 schwürmern/ welche die sauten vñ grundfest der warhait verlassen/ ist es billich alles zweiflich/ nach jrem verdienten lohn/
2. Tim. 3 das sy sollen ymerdar grübeln vnd lernen/ vnd doch zů gewisser wissenschafft der warhait (wie Paulus spricht) nymmer
Luth. contr. Zwin. li. 1. mehr kommen/ wie Luther vnd Franck selbs bekennen/ das in kurtzer zeyt mehr dann zehen Sect darauß erwachsen seind.

Veritas ap̄ catholicos

Franck 54. ¶ Also schrib zů diser zeyt Landfrancus/ Guimūdus/ Pascasius/ Juo Carnotensis/ Item Anno 1100. Hugo de S. Victore/ also hat die verwandlung jren vrsprung.

Cocleus Das gestee ich nicht/ vnd will hie dem Francken das verlogen maul gleych so wol zůstoppen mit ainem kurtzenn spruch S. Ambrosij/ als ichs dem Luther zů Wormbs inn seiner herberg

Vers troffen hab, oder nit.

Digitized by Google

Transsubstantiatio probat ex Ambrosio. 143.

berg in beywesen viler seines anhangs zůstoppet/ vnd můß es an diser offenbaren lug noch zůhaltenn/ trutz das er darwider hůste/er vnd all sein anhangk/ Dann also spricht S. Ambrosius/mit klaren wortenn/im bůchlin/ De Mysterijs initiandis/ Villeicht sprichst du/ich sihe ain anders/wie sagst du mir/das ich den leib Christi empfahe? Das můssen wir noch beweysen/ wie vil Exempeln gebrauchenn wir? auff das wir beweysen/ das nicht da sey welchs die natur formiert/sonder welchs die benedeyung gehayliget hat/vnd das grössere krafft ist der benedeyung dann der natur. Et infra. Nach vil erzelten exempeln auß der schrifft/ so durch Moyses wort/die rhůtt Aaron in ain schlanng/das wasser in blůt verwandlet ist/spricht S. Ambrosius/So dañ menschliche benedeyung so vil vermochte/das sy die natur verwandlet/was sagen wir von der Götlichen consecrirung/da vnsers Herrn Seligmachers wort würcken? Dann diß Sacramennt/welches du empfahest/wirdet durch Christi red gemacht/ So dann die red Helie so vil vermocht/das sy fewr vonn hymel herab thet/solt die red Christi nicht vermögen/das sy wandle die species der elementen? Von wercken der gantzen welt hast du gelesen/das er gesagt hat vñ sy seind gemacht/das er gebotten hat vnd sy seind geschaffen/ So dann die red Christi hatt auß nichts mögen machen was nicht ware/ solt sy nicht mögen verwandlen die ding so seind/ in ain anders das sy nicht waren? Dann es nicht weniger ist/ newe natur geben/dann natur verwandlen. Deßgeleichen beweißt er auch im vierdten bůchlin von Sacramenten/mit vil schönen argumenten auß der schrifft/ welches hieher zů lang were/Nun ist ye kundt vnnd offenbar bey menigklich/das S. Ambro. nit 300. oder 400. jar alt ist/ wie Luther vnd Franck von der wandlung im Sacrament sagen wöllen/sonder älter dann tausent vnnd hundert jar/Darumb kan jr luge nicht besteen/wans schon der Babst oder der kayser redet/ Sy můssen daran erstum̃en/solten sy den bauch darumb zerreyssen/ dañ sy hie kain außflucht haben mögen.

Ambr. de myste. ini ci. ca. 9

Itē Amb. li. 4. ca. 4 et 5. de sacra.

55. ¶ Daruor glaubet man ainfeltig schlecht vnd gerecht/ man esse den leib Christi im nachtmal/ fraget nyemant/ wie

Franck

Digitized by Google

das Brott sein natur vnnd wesen verlör/ wie es ain gestalt/ vñ in den leyb Christi wesentlich vnd leyplich versetzt/ verwanndelt vnd transsubstantiiert würde.

Coelem. Hie will Franck abermals die ketzer übertragen/ vñ der kirchen den dorn in füß stecken/ Gleych als habe die kirch/ vnnd nit die ketzer solchē hader vō Sacrament angericht/ Wer hat Lutherum die wandlunng vnnd das Meßopffer haissen verleücknen? Wer hat Carlstat vnd Zwinglium sambt iren rotten eytel brot vnnd wein auß dem Sacrament leren machen? Die verflüchten büben heben den hader/ darauß alles vnglück entsteet/ an: vnd so wir vns weren vñ die kirchē vertädingen/ wöllen sy alle schuldt auff vnns legen/ wie yetz Luther/ nach dē er vñ sein hauff innerhalb zwaien jaren vil bücher vnd klag

Luth. vor red auffs Balthas. Raidanci Buchlin anno 1533 w ider den Reichßtag zů Augspurg haben gschriben/ vnd den Kayser sambt allen Christenlichen Fürstenn vnnd Stenden hessiglich vor allem volck als Tyrannen/ die das Euangelium verdrucken vnnd vervolgen/ mitt vil giffrigen lugen geschendet/ dröwet er noch gröſſer vnglück/ wa wir nicht auffhören zů schreyben/ vnnd will kurtz vmb/ man soll ihm recht/ vnnd der gantzen kirchen vnrecht lassen. Ich will zwar geren schweigen/ aber wie michs ansihet/ so hatt Luther schon ain newe auffrhür vorhanden/ wir schreyben oder schweygen/ so werden doch seine vnrhüwige annhänger (die sich täglich so starck zům krieg rüsten) nicht rhüwen/ biß sy vnder dem fürzug des Euangelij/ alle gütter der gayſtlichen zů sich bringen/ oder wie die Baw:n/ dorob zů scheittern geen/ Gott helffe der gerechtigkait vnnd warhait/ die gwißlich bey der kirchen vnd nicht bey den ketzeren ist/ wann sy schon all eysene oder stäheln weren/ dannoch werden sy am felß der kirchen müssen entlich zerquetscht/ zerstossen vnd zerschmettert werden/ wie vor jnen den groß gewaltigen Arrianern/ vnd allen andern ketzern auch geschehen ist/ das ist so gewiß als Amen.

1. Tim. 3
Math. 16

Franck. 56. ¶ Anno Tausent ain hundert vñ fünfftzig samlet Gratianus der münch S. Proculi dz erbetelt bettelwerck/ ich main das gayſtlich recht/ das bald Eugenius 3 approbiert vnnd nicht vnbillich bestedtigt.

In Gratianum. Gratis

geistlich recht

Decretu.

gaystlich gericht vnderscheidt pringen

Digitized by Google

Gratianus mit ſeinem bůch wirdt vor dem francken vnd ſeins gleichen wol bleiben/ vil lenger dann Franck mit ſeiner Chronica/ welche er auß lautter boßhait ſo leſterlich mit ſo vil lugen vnnd ketzereyen beſudelt/ vnnd in ain groß bůch außgebrayt hat/ vnd flux im erſten jar darob zů ſchanden worden/ dz man es offentlich verbotten hat fayl zů habē/ Aber das decret bůch Gratiani iſt lenger dann vier hundert jar beſtanden/ vñ iſt noch nye verbotten worden/ Franck kan es auch nicht verbieten/ Dann es wirdt jn vnd alle andre ketzer wol außharren/ wie biß her.

Gratianus

57. ¶ Zů diſer zeyt ſchreibt auch ſententias Petrus Lombardus/ bayde ſo vngelert/ ſo gelert ſy Sophiſtiſcher kunſt waren/ Vnd wie dann geſchicht/ ye vngelerter/ ye freueler/ ye vermeßner. Franck

Franck wirdt noch lang des gewalts vnd anſehens nicht werden/ mit diſem leſter vnd lugenbůch/ das er diſen zwayen Lereren/ an jhrem gerůch ſchaden möge/ Sein leſteren iſt jhr lob/ Ob ſy ſchon yrgent/ als menſchen/ gefelet haben/ ſo iſt es jhnenn doch leichtlicher zůuergeben/ dann dem Francken/ wellicher mitt willen vnnd fürſatz felſchet/ leůget/ treůget vnnd leſtert. Cocleus

P. Lombardus

59. ¶ Alſo diſe/ das wiſſen die/ die jr ſchrifft vnd ſprůch gegen den alten halten/ mit was vnwiſſenhait ſy der vätter ſprůche anziehen allenthalb/ erlichs auß der mittē herauß zwackt/ vnnd kain auffmerckunng gehabt/ weder was vor noch nach ſtehet/ Auch kainer red jhr art gelaſſenn/ die Vätter vnrecht verſtandenn/ jhnen zůgelegt/ gerad wie ſye auch der Schrifft gethon habenn/ was jhnen nun hatt geliebt/ vnnd ſy erdacht habenn. Franck

Es iſt on nott/ auff diß leſteren zů antworten/ die bücher ſeind vor augē/ die vätter vnd alten Cōcilia/ die ſy anziehen vñ einfürenn/ ſeind nicht alle vorhanden/ ſonnder ain gůt thayl verloren oder in die finſteren verſteckt/ Dedoch iſt das mayſte thayl noch vorhandenn/ wer da will/ der halte ſye gegenn ainanndēr/ ſo würdt er warlich beſinnden/ das vnnder hunderten jhrer ſprůchenn nicht ainer diſe laſter vnnd fele hatt/ Cocleus

dle Franck hie fürgibt/Sy ſeind aber auch menſchen geweßt/ vnd haben in ſo vil tauſent ſprüchen vnd decreten wol zů zeyten ainen fele überſehen mögen/ wie Virgilius ſpricht/Nicht alle ding vermögen wir all/Vnnd Horatius/Es ſchleffert zů zeyten der gůtt Homerus/Solchs iſt wol zůuerzeyhen/ Aber auß fürſatz felſchen liegen vnd verkören (wie Franck über zehen tauſent mal in ſeiner Chronica gethon hat) dz iſt ain ſünd in Hayligen gayſt/weder hie noch dort zůuerzeyhen.

Virgil. in Bucol. Horat. in arte Poe. Math. 12 Franck

59. ¶ Vil Ambroſio/Auguſtino ꝛc. zů geſchribenn/ die weder art/diſpoſitiõ/krafft/vrtayl noch goeſeligkait diſer habẽ.

Cocleus

Diß haben die fromme erbare lewt nicht gethon/ ſonderlich mit willen auß fürſatz/ dann der Magiſter Biſchoff zů Pariß/vnd Gratianus ain Gott ergebner Münch zů Bononia geweſen iſt/Seind ſy aber yrgennt durch falſche Titel der geſchribnen bücher (wie man noch wol findet) betrogen worden/das iſt nicht wunder/es gſchicht noch täglich/ Wie aber bey vnnſern zeytten/Luther/Oecolampadius/ Zwinglius ꝛc. die lieben vätter gefelſcht/vnd mit den haren auß ire ketzereyen gezogen vnd genötiget haben/das hat Roſſenſis/Vienenſis/Clichtoueus/Doctor Eck ꝛc. wol angezaygt vnd überweyſet/Vnd ich/als der geringſte/ den Luther in diſem laſter/der maſſen erhaſcht vnd ergriffen hab/ da er auff S. Hieronymũ leſterlich leüget/das er ſolt das wort Homouſion (welches die kirch wider die Arianer angenommẽ hat/verworffen haben/ als ſtecke gifft in des ſelbigen ſyllaben vnd büchſtaben/das Luther diſe mackel nymer mehr ſoll abwaſchen/ wie wol ich ihn vnd ſeinen Philippum ſonſt auch offt vnd dick in diſem laſter geſpürt vnd ergriffen hab/welchs hie zů erzelen zů lang were/ Gratianus vnd Petrus haben gemainigklich das ort vnd ſtell jres allegierten anzayge/ Aber vnnſer ketzer nennen allain den Authorem/als Ambroſium/Auguſtinum ꝛc. das ort aber vnd ſtell zaygen ſy nicht an/das ſy beſorgenn/man befinde ſye bald auff der lugen.

Luth. contra Latomum. Franck

60. ¶ Nedoch ſeind ſy die/ auff welche ſich ſtewren alle die in vier hundert jarn geſchriben haben/darumb das den decreten widerſprechen/tödtlich was.

Hie

Sie ſtopfft jhm Frannck ſelbs das leſtermaul/Dann ſo in vier hundert jarn alle Scribenten ſich auff diſe zwen manne ſtewren/volget/das ſy der warhait gedienet/ aber die Schufft vnd hayligen vätter nicht geſelſcht haben/ wie jhnen Franck zümiſſet/ Es were ſonſt die kirch in vier hundert jarn on warhait geweßt/welches vnmüglich iſt/ dann Chriſtus/ die warhait ſelbs/müſte liegen/ welcher zügeſagt hat bey der kirchen zů bleiben/biß ans end der welt/vnd jr zů ſenden den gaiſt der warhait/der ewiglich bey jr bleiben ſoll/Derhalbē auch Paulus ſy haiſſet ain ſaul vnd grund feſten der warhait. Cocleus. Math. 18. Iohā. 14. & 16. 1. Tim. 3

61. ¶Nun rhůmen wir vnns langer zeyt/der alten vätter der kirchē Synodos oder verſamlung/ſo diſe ſach alle der Teůfel/weil die hirten vnnd alle lewt ſchlůffen/kaum an vier oder fünff mannen hangend herkommen iſt. Franck

Diſe Gottßleſterung kan bey yetzgemelten worten Chriſti vnd Pauli nicht ſteen/dann nicht der Teůfel/ ſonder Chriſtus vnd der hayligg gayſt die kirchen regirn/der maſſen/ das weder Teůfel noch pforten der helle/die Ketzer/ ſye übergewältigen ſollenn. Cocleus Math. 16.

62. ¶Nemlich von Grego. Adrian. Carolo/ Hildebrando/ Gratiano/vnd Longobardo. Franck

Der ellende Backenbeyſſer lobet anderßwa die erſten drey hoch/hie můſſen ſy des Teůfels leer jüngern ſein/ vnnd verfürer des volcks vnd der Biſchoffen/Er hat Carolum oben übel geleſtert/als hab er die Teůtſchen vom waren Chriſten glauben gebracht/vnd mit krieg bezwungen vnd genöttiget zů falſchem Babſtgelauben/vnnd leůget hierinn wider ſich ſelbs/ Dann in der kayſer Chronica ſchreibt er/das Carolus das abgöttiſch faſt ſtreytbare volck die Sachſen/ mitt mechtigem heer alſo überzogen/vñ ſo hart bekrieget hab/ das ſye ſich vnd alles das jr/zů letzt in den gewalt Caroli ergeben/vnd jr alt ſitten vnd falſche götter hinlegten/ vnd Chriſtlichen gelauben/ auß not Carolo verihehen můſten/Alſo thůt er auch dem Gregorio magno/krawet vorn/vnd kratzet hinden/ ſchreibt vorn/ er hab alſo gelebt/das weder vor noch nach/ ſein geleich nicht gelebt hat/Er habe abgeſagt aller eht/ luſt/reichtumb/ vnnd Cocleus Fol. 182 Fol. 184

gewalt/Aber Hinden schendet er jhn auffs aller greulichest an vil orten/Es ist aber dem Hildebrando/dem er so bitterlich vor allen feind ist/nicht ain gerings lob ehr vnd rhům/das er den grossen hochberhümbten lewten Gregorio magno vnd Carolo magno hie zůgezelet wirt vonn seinem feind/Deßgeleichen ists auch ehrlich den andern dreyen/Adriano 1. Gratiano vnd Longobardo/Vnd gott schickt es offtmals/das dises Backenbeissers schenden vnd lestern/frommen lewten zů ehr/vnd jm zů
2. Tim. 3 Tit. 3 höchster schād raicht/dz er sich selbs offentlich lugestrafft vñ zůschanden macht/wie es Paulus vō ketzern hat weyßgesagt.

Franck 63. ¶Das vngelert thorecht überwunden volck/vnnd des volcks geleichen Bischoff/wiche nur disen Doctoribus/ hielt sy schier für gōtter.

Cocleus Pſalm. 81. Ioh. 10 Rom. 8. Exod. 20 Deut. 6 Eſa. 42 Wir halten sy für gōtter/wie die schuffe thůt/nit schier für gōtter(wie Franck sagt)sonder für rechte gōtter. nicht in jrer aygnē natur/sonder auß gnad vnd gemainschafft des ainigen waren Gottes in seiner natur/den wir allain anbetten/ehren vnd jm dienen/als den schōpffer hymels vnd erdreichs vnd alles des was darinn ist/disē ehr gebē wir kainem andern/ Aber die lieben Hayligen haisset die schufft gōtter participatione/wie auch Boetius probirt/das alle seligen im hymel gōtter
Boeti. de cōſol. Phi lo. li. 3 seind/nicht auß jnen selbs/sonder auß anschawung gottes/dz Gott in jnen/vnd sy in Gott ewigklich bleyben/Derhalben dz
1. Ioh. 3. 4 2. Cor 6 Rom. 13. 1. Reg. 15 volck/auch die Bischoffen/recht vnd wol gethon haben/wie sye auch bey jrer Seelen seligkait schuldig waren/das sye disen frommen Bäbsten sambt dem kayser vnd hochgelertē lewten vnderthänigklich geuolgt haben/ Welchs die verflůchte hoffart vnserer newen Schufftweyssen nicht thůn will/vnd dardurch das arm Teütschlannd in auffrhůr/in schand vnnd laster/auch in zeytlich vnd ewig verderben(wie zů besorgē)bringen wirdt/Gott sey es geklagt.

Franck 64. ¶Da erweckt Gott/sein kirchen haim zůsůchen/den Waldo/Anno Tausent ain hundert vnnd sybentzig/der widerstůnnd disen Bachanten/vnnd zucket disem grewel vil/die er Christo zůgeselt.

Cocleus O ain verflůchte zung/die Gregorium magnum vnd Carolum

rolum magnum Bachanten haissen darff/ vnnd den groben waldesel ainen rechten lerer der kirchen Christi/ hie sitzet man was Frannck für ain gelauben hat/ den er sonst allenthalben mit häl schleichen vor den Teutschen layen verbirget/ als ain listiger vnd laurender Diack/ auff das man sein Pickardey nit in gemain vermercken soll.

65. ¶ Gab auch all sein gůt durch Gott hin/ das er dester rhůwiger Christum studirn vnd Gott Philosophiren möcht/ Darumb er ain grosse verfolgung hat erduldet/ von dem Römischen Petro/ nicht anders dann etwaß die Christen vō dem gotlosen Nerone oder Domiciano. Franck

Waldo ist aigentlich nicht verfolgt worden/ dz er sein gůt vmb gottes willen hat hingeben/ weyl solche volkommenhait (wa sy auß gůtem fürsatz gschicht) von Christo selbs gelert/ vnd von Aposteln vnd ersten Christen gehalten ist/ Weil aber Waldo auß disem werck gleyßnerey machet/ rhům suchet/ vñ seinen lohn hie darumb einname/ das volck ann sich zoge/ vnd ain Secte anrichtet/ mit newer leer/ wie jre artickeln außweysen/ da ware es zeyt dem babst/ als dem obersten hirten vñ haubt der kirchen/ einsehens zůhaben/ nach der leer Pauli/ das nicht schismata vnd ketzereyen in der kirchen entstündenn/ so sich der Sathan in ainen Enngel des liechts verwandlet/ da Waldo/ vnder dem gůtten schein williger armůt ain verdamliche Secte anrichtet. Cocleus. Math. 19. Act. 4 Mat. 6 Vide Natcle. part. 2 gener. 39 1. Cor. 1 2. Cor. 11.

66. ¶ Ja die warhait ist wol herter bei jm verbannet/ dañ nye bey kainem Tyrannen oder kayser/ die sy weniger auff liessen kommen/ ja vil meh: platz hat sy bey den vnglaubigen kayser gehabt/ deren doch etlich bliben leben. Franck

Diß redt Franck als ain offentlicher feind vnd babstschen der/ wie er sich annfenglich zů solcher feindeschafft bekennet inn seiner vorred/ darumb sein gezeügknus verwerfflich ist/ vnnd bey verstenndigen lewtenn khain krafft hatt/ Wer aber liset der Waldennser Artickelen vnnd Bücher/ der findet bald/ das nicht die warhait/ sonnder die ketzerey darinn gelert vñ vō babst billich verdābt würdt/ Dañ der grobe knütel vñ vngelert lay/ als im der pfel anhieng/ fieng er bald an/ Cocleus Vide con. Vuimpi. part. 1. li. 3

wider den Babst vnd alle gayſtlichen zů articuliren (welches der pöfel gern hört) vnnd leret/ das der groß Conſtantinus vil Babſt Sylueſter die kirch verderbt habenn/ das nach Sylueſtro kain rechter Babſt geweßt/ das die gayſtlichen kaine gůter beſitzen ſollen/ das ſündige prieſter nicht abſoluirē mögen/ das nyemant gewalt hab zů abſöluiren dañ die Waldenſes ꝛc.

Franck

62. ¶ Im Babſthůb hat ſich in vier hundert jaren kaum ainer mit der warhait geregt/ der nit im fewr hab müſſen auff fliegenn.

Cocleus Pſal. 116 1. Eſdr. 3 Hebr. 11

Die warhait des Herren bleibt ewigklich/ vnnd iſt vil ſtercker dann alle Bäbſt vnd kayſer/ vnd laßt ſich weder mit fewr noch mit waſſer außleſchen/ wie das vil tauſent martrer bewe ret haben/ die durch die warhait überwunden haben die Bayſer künig vnd die gantzen welt/ Aber die geferbte warhait (das iſt ketzerey) da ſich Sathan für ain engel des liechts außgibt/ kan in die lenge nicht bleyben/ wie alle ketzer bezeügen müſſen/ dann die alten all hinunder ſeind/ das Babſthumb aber bleybt für vnd für/ vnd wirt on zweyfel die newen Secten auch alle

Luth. contra Zuin. lib. 1.

überleben/ dañ es iſt gebawt auff ain felß/ die Secten aber auff vnbeſtendigen ſamdt/ wie Luther ſelbs bekennt/ als er wider Zwinglium ſchreibt von Secten.

Fran. k

63. ¶ Das bezeügen ſchier/ alle die von Dulcino oder Waldoni/ Hieronymo von Prag/ Wicleff ꝛc. geſchriben haben/ vnd yetz zů vnſern zeytten den Hauffen.

Cocleus

Bewerte Hiſtorici bezeügen ja/ das gemelte lewt ſeind ketzer geweſt/ yrrig vnnd ſträflich/ Saget aber ye kainer/ das ſye vmb der warhait willen gemartert ſeind/ Darumb ſye nicht Chriſti/ ſonnder des Teüfels martrer ſeind/ Dann nicht allain

Gala. 5. Cypri. de ſimplici. prælator.

yrthumb vnd ketzerey/ ſonnder auch ſchlechte zertrennung on yrthumb iſt auch verdamlich/ wie Paulus anzaygt/ Vnd Cyprianus ſpricht/ das diſe mackel auch mit blůt nicht abgewaſchen wirt/ Derhalben nicht von nötten iſt/ zů diſputiren/ ob Dulcinus oder Waldo (welche Franck ſo hoch lobet) die warhait geprediget haben oder nicht/ ſonder es iſt gnůg zů jrer ewigen verdàmnuß/ das ſy ſect haben angericht/ wie wol jre artickeln weder warhait noch erbarkait in ſich halten/ Exempli

gratia/

gratia/das jre Sect allain die Christlich kirch sey/das die Römisch kirch kainen gwalt zů absoluiren hab/dz vnder dē babstthumb nyemant selig werd/das nyemandt über sy zů gebieten hab/Vnd vnder vil ander groben vnd yrrigen Artickeln/ hatt Dulcinus/als ain grůbenhaimer geleert/das ain yeglich man bey yeglicher frawen bloß in ainem bett ligen/vnd sy allenthalben angreiffen/bauch auff bauch legē möge. damit die anfechtung vergee/es sey nicht sünnd. Item/das ainer bey aim weyblige vnnd erkenne sy nicht/sey ain grösser wunderwerck dann todten aufferwecken ꝛc. das seind der ketzer geferbte warhait. Dulcinus art. 17. 18

69. ¶ Noch haben die Waldenses wunderbarlich biß auff vnser zeyt geweret/schier 350. jar. Franck

Ey wol ain groß wunder/das des Teüfels kirch/neben der rechten kirch Christi/im finstern so lang geweret hat/ Gleych wie neben dem rechten lauttern Regēbogen zů zeytten ain ander finster regenbogen ain weil sich sehen laßt/ Wann aber die Waldenses so lang geweret hetten als das Babsthumb/ oder so gewaltig als die Arrianer/So würde sy Franck freilich gar in hymel setzen/oder villeicht nach art der Teüflischē hoffart/ die allen ketzern eingegossen ist/ würde er jren thron über all engeln/vnd über die mütter Gottes erhöhen/auff das sy dem aller höchsten geleych weren/ Es hat warlich das Babsthumb vil schwerer vnd mehr anfechtung gehabt dann die Waldenses/hat auch vil mehr martrer/Beichtiger vnd hailige lewt gehabt/so dise verflůchte Sect nicht ainen mag anzaygenn auß den jren/wa dann das lang weren gelten soll(wie es dann bey Augustino/Tertulliano/Ireneo ꝛc. ain groß ansehenn hat)so hat Franck mit disem argument abermal sich selbs gefangen/ dann er nit leügknen kan/das das Babsthumb vil lennger gewert hat dann dise Sect der Waldenser/ Vnd so man es recht ansihet/ so hat die arm vnselige Sect nicht drey/ vil weniger drey hundert jar geweret/Dann sy bald/ als sy erstandenn/ ist verdābt vnd verflůcht worden/vnd wirt noch järlich in Bulla Cene domini offentlich verflůcht/ was aber verworffen vñ verflůcht ist/das gilt so vil als nichts/ist ain eytler schad vnd ain überig vnd vngerechnete Ciphra. Cocleus Isa. 14

Digitized by Google

Innocentius tertius

50. ¶ Anno Tauseut zway hundert saß zů Rom Innocen
Franck tius tertius/ gar ain schedlicher Babst/der macht die Decreta
les/vnnd ain bůch vom Sacrament/Zů letzt hielt er ain Con-
cili zů Rom/da machet er ain glauben oder Symbolum/ den
die schůllerer dem Nicenischen zů vergleichen achten/ da setzt
er die Transsubstantiation/ hinein für ain Artickel des gelau-
bens/also lautende/Ain ainig gmain kirch ist aller glaubigen/
auß wellicher khainer nymmer mehr selig wirdt/ In welcher
eben der Priester ist/der das opffer/ nemlich Jesus Christus/
Welliches leyb im Sacrament des Altars/vnder gstalt brots
vnnd weins/warlich gehalten wirdt/ also/ das das brott inn
den leyb/der wein in das Blůtt/warlich/mit verlierunng sei-
nes wesens verwandelt würdt/ Decretal. Epistola 1. capite
Firmiter credendum/Sihe/hie ist nymmer brott/sonder eytel
leib flaisch vnd blůtt.

Coclcus Es ist nicht wunder/das disem boßhafftigen Babstschen
der diser überauß fromb/ gelert vnnd hochberhůmbt Babst
gar nichts gefellet/weyl er jhm so gar vngleich ist vnd zů wi-
Vide Pla. der/ Wer aber sein Historiam/die warlich ganntz loblich vnd
& Vinc. lüstig zů lesen ist/ gelesenn hat/der sihet bald/ das diser vnär-
li.30.c.64 tig/vnedel vnnd newgeboren Pickhart nicht würdig ist/disen
Nauclerũ Edlen geschickten vnnd Gottgeliebten Babst zů nennen/ge
gener.40 schweig zů lestern/oder zeügnus wider jhn zůgeben/ Dann ob
Et Blõdũ schon kain Historia von jhm geschriben were/so beschützen jhn
decade 2. genůgsamlich wider disen maulgifftigen vnd hertzbittern lug
lib.6. ner/seine herrliche schrifften/ Stiffte vnnd gebewde/ die noch
heüt zů tag vor augenn seind/ Seine Decretales seind vol aller
weyßhait vnnd erbarkait/Seine bůcher vol tugent vnnd kun
ste/darauß sich ain Gottßforchtiger leser in ainer stund mehr
besseren mag/ dann so er zehen Jar der Newen Secten bůcher
lese/Sein herrlich Spytal zů Rom bey Sant Peter/ welliches
haisset sancti spiritus/Zům hayligen gayst/hatt er so herrlich
gestifft/das freylich auff disen tag in der gantzen Christenhait
kaines ist/darinn den armen/ krancken vnd Pilgramen/ auch
ellenden findel kinderen/ mehr gůtts geschehe oder fleyssiger
gepfleget würdt/Was gůts er aber in tewren jaren den armen
hauß-

Hospitale S. Spus. Rhome.

Digitized by Google

haußlewten/ die sich des bettels schembten gethon hat/ das waißt nyemant gar dañ gott allain/ Es ist auch vnaußsprech licher vnkosten auff jn gangen in kriegen wider die vnglaubigen in 18. jarn/ so lang er regiert hat/ an ainē ort wider die Türcken im gelobten land/ am andern wider die Saracener in Hispania/ in sum̃a ich waiß vñ find gar kainen tadel an jm/ sond eytel tugent/ kunst/ lieb vñ gotseligkait/ Das aber Franck auch sein aller herrlichst Concilium tadelt/ verspott/ auch felschet/ thůt er als from̃ vnd erbar er ist/ Platina schreibt das im selbigen Concilio gewesen seind persönlich der Babst selbs/ zwen Patriarchen/ ainer von Constantinopel/ der ander von Hierusalem. 70. Ertzbischoff/ vnd 412. Bischoff/ Item 800. Abt/ Priores vnd andre Prelaten/ darzů zwayer kayser/ des Römischen vnd Kriechischen/ auch aller Christlichē künigen Oratores vnd herrliche botschafften/ Im selbē Concilio ist ain bůch des hochgelertē Abts Joachim/ der wider Petrū Lombardū (den Franck so übel veracht vnd vngelert schildtet) gschriben hett/ verdambt wordē/ so er yrret wider die hayligen drifaltigkait/ welchē yrrthūb Luther in seiner Babilonia auß der aschē scharret wie sein teüflische gewonhait ist/ Es ist auch diser yrtum̃ der Waldēser (welche auch Leonistē von der statt Leon genannt werden/ als sy kayser Fridrich der erste in Codice verdambt) daselbst verdābt worden/ als sy die wandlūg verlaugneten/ Da hab ich erstlich gelesen das wordt/ transsubstantiatis pane in corpus et uino in sanguinē potestate diuina/ vñ hab es in kainer eltern schrifft gfundē/ Aber vō der wandlūg hab ich Ambrosiū vñ noch eltere anzaigt/ Dz aber der hönisch spot uogl/ der kirchen zů gespöt/ den text hie felscht/ vñ für Extra quā/ lißt Ex qua/ vñ mit disem kurtzen griff den gantzē syñ verkört/ das halte ich für ain Ertzbůben stuck/ wa es nicht ongefer durch die Bůchtrucker beschehen ist/ Dann auff erden kain böser vñ verzweyfelter red/ wider die gmainen kirchē/ geschehē möchte/ dann er hie thůt/ durch verwandlūg des ainichē wörtlins/ so er Ex für Extra setzt/ vnd spricht/ Ain aynig gemayn kirch ist aller glaubigen (das ist recht vnnd war) auß welcher kayner nymmer mehr selig wirdt/ Das ist vnrecht vnd falsch/

Luth. de capti. Babilonica.

C. de hæreticis L. Gazaros.

falsarius franck.

Digitized by Google

dann in Latein steet also/ Extra quam nullus omnino saluatur/ das ist/ ausserhalb welcher gar kainer selig wirdt/ Das ist weyt ain andere mainunng/ wie auch die Schůler wissen wie grosse vnderschaid ist. Ex ecclesia et extra ecclesiam/ Die Christen sterben auß der kirchen vnnd werden selig/ Aber die ketzer sterben ausserthalb der kirchen/ vnd werden gar nicht selig/ Aber Luther Franck vnd jr gleychen schemen sich nicht/ beichtens auch nicht/ solchen falsch zů treyben wider vns.

Franck

>1. ¶ Zů diser zeyt fieng an die Meß in grossem werd gehalten zů werdē/ Allermaist/ das vmb dise refier die Bettelörden einbrachē vnd auff kamen/ die sich vō der Meß neren můsten/ vnd all jr ding darauff gestifft vnd gegründet was.

Cocleus

Daher kombt es auch/ das die münchs vnd pfaffen feinde so hart wider die Meß schreyen vnnd schreyben/ das sy gedencken/ were die Meß ab/ so lege ernider der münch vnd pfaffen hanndtwerck/ so möchten wir mit glimpff hinder die kirchen gůtter kommen/ darinn vil gůter ewiger zinnse seind zů Meß vnd altarn gestifft/ Das ist jr ernst vnnd hertzlich bedencken/ Aber sy sollen erfaren/ das es Gott der Herr/ der die meß selbs gegründet vnd in seiner gedechtnus zů thůn vnd halten beuolhen hat/ nicht leyden wirdt/ sonder wirdt sy daran zů drümmern stossen lassen/ wie sich daran zůuor zů drümmern zerstossen haben die ewig verflůchten vnd verlornen ketzer/ die Albigenses die Leonisten/ die Wiclefisten/ die Pickarden/ die Thaboriten ꝛc. welche auch wolten durch Meßstürmen rotter werdenn/

Prou. 21

Es ist aber widern Herrn̄ kain klůghait/ kain rath/ kain stercke/ die meß bleibt noch/ vnd on zweyfel biß ans ende der welt vor allen kertzern bleiben wirdt/ weyl sy nicht vnser/ sonder des Herren einsatzung beuelch vn̄ werck ist/ wie ich obē auß Dionysio vnd Ambrosio hab angezaygt/ Vnd on zweyfel bey dē alten frommen andechtigen Christen vnnd Bischoffen vil in grössern werd vnd hertzlichem brauch gewesen ist dan̄ sy yetz (layder) bey vns rohen vnd ablessigen Christen ist/ wie Dionysius/ Ammala. Tuitiensis vn̄ Rationale Diuino. klar anzaygē/ wie auch auß S. Egnatij episteln wol v̄merckt wirt/ da er des altars diener die Diacon/ subdiacon lectores cantores ꝛc. erzelet.

Ambr. de myste. initi. ca. 9.

Epist. Egna. ad Antiochenos

>2. ¶ Da

Pfaffen feinde.

— Meß —

Digitized by Google

>2. ¶ Da fieng man an nichts dañ von der Meß vnd Sacrament zů predigen/biß sy fayl/ain lautter handtierung darauß ward. Franck

Man fieng nicht da erstlich an/ dann S Ambrosius wol vor >00. jarn daruor/wie oben gmeldet/da vō geschriben vñ gepredige hette/So hat Franck obē selbs gesagt/das wol lenger dañ hundert jar zůuor vnder dem Babst Grego.>. yederman/ dem babst zů gefallē dauon schribe/wie man auch yetz die welt mit den Sacramēt büchlin erfülle/Wer nun rechnē kan/ der befindet das wol 125. jar Grego.>. vor Innocentio 3. regieret hat/ Das aber Franck sagt/die Meß sey fayl vnd ain lautter handtierung darauß worden/ist oben verantwort/Franck redet als ain ehloser vnd järlich verflůchter Pickhart. Cocleus

>3. ¶ Disen widerstůnd mit zwaien büchern Guilhelmus de S Amore/ Aber dise verdañet vnd verbrennet der Römisch Bischoff Alexander 4. Da er saße das jm die Bettelbrůder sein reich zů mehrn wolten nutz sein/Also beschützt ain rauber den andern/das sy dester sicherer alles mögen rauben. Franck

Franck stellt sich gleich als wölle ers dem Luther mit liegen/erliegen/lestern/schelten/schenden vnnd schmehen beuor thůn/was thůt er sonst? Lobt hie ain langst verdambten/ vñ yetz vnbekanten ketzer/welchs leib vñ seel/gůet vñ bůch/ ewiglich verlorn ist/Vñ schendet den babst Alexāder 4. welchē alle weldt (wie Platina schreibt) höchlich lobet/als ain vatter der armen/vnd fleyssigen vorsteer der religion/Er hatt auch auß dem Platina herauß gezwackt etliche wort/die jm zům lesterē dienen/vnd die andern betrieglich verschwigen/dem ainfelti gen leser zů loben den ketzer/vnd zů schenden den Babst/Wer aber Platinam ansihet/der findet bald das widerspil/ vñ mercket/dz Franck ain abgefaimbt Ertzlugner ist/der sich solcher schalckhait nit schemet. Das er aber sagt/ die Bettelbrůden dienen/des Babsts reich zů mehrē/das gib ich zů/so mans verstehet vom reich Christi/welches Statthalter der Babst ist/dann die Bettelbrůden vom anfang/jrer bestedtigung der kirchē mit schreiben/lesen/predigen/meß halten/beichthören ꝛc. vil gedienet vnd noch dienen/die auch den ketzern redlich ye vnd ye wi- Cocleus

derstanden/vñ die vnglaubigen in die kirchen gebracht haben/ vñ sonderlich yetz in newē Inseln vñ ferren landē vil vnzälich volck (Got lob) tauffen vñ den Christlichen glaubē vnderweysen/ Dz ich warlich hefftig vñ hertzlich besorge/ Christus werde vns teütsche sondlich plagen vm̄ so vil schmahe/ verhönūg vñ beraubung willen/ die yetz bey vns die newe secten an den armen ordens lewten begeen/ dz Christus mag sprechen zů vns/ wie er im Euangelio zů den judē sprach am Palmtag/ darum̄
Math. 21 sag ich euch/ dz von euch wirt weg genom̄en werdē das reich gotes/ vñ gegebē werdē ainē volck dz seine frücht thůt/ O herr Gott/ diser spruch klinget hart in meinē oren/ wider vns Teütschen/ dz ich besorge/ die verlognē bůben werden vnser vatterland entlich bringē vmb leib vñ seel/ vm̄ Christus vnd Euangeliū/ vmb glauben vñ gůte werck/ dz wir geachtet mögē werden mehr für Hayden dañ für Christē/ Es hebt sich schon an/ es ist auch vnser verdienter lohn/ die oberkait sicht zů lang zů/
Ephe. 4 dz volck ist zů leichtfertig/ fellt von ainē wind newer leer zům
Math. 11. andern/ gleich wie ain rohr in der wůsteney/ Gott sey es geklaget. Ich gestee aber dem Francken nit/ dz der Babst die bettel örden darumb beschütze/ das sy jm zů zeytlicher reichthumme vil dienen/ Dañ offenbar ist/ das die Bäbst zů vor wol so reich vnd mechtig seind geweßt als darnach/ So man lißt vnd ansihet/ was vor 1000. jaren Leo 1. Hilarius/ Simplicius/ Simmachus/ Hormisda/ wz darnach vor 900. jarn der grosse Gregorius/ vnd nach jm Gregorius 2. vnd 3. Paulus 1. Adrianus 1. vor 700. jarn/ vnd vil andere Bäbst hernach biß auf Innocētium 3 gestifft/ gebawt/ in krieg wider die vnglaubigē/ für die gfangnē zůlösen/ vmb gottes willen täglich/ in Cōcilijs zůhalten/ in grossen bottschafftē zů Kriechischē vnd Römischē kaysern vñ künigen zů schicken/ außgeben haben: dz ichs warlich darfür achte/ Es sey in hundert jarn kain babst geweßt/ der so vil vnkostens vñ außgebens vermöget hette. Vnsere tolle rottenmaister rhůmetē sich vor 10. vñ 12. jarn/ wie grossen schadē
Fol. 511 sy dem Babst mit jrē schreiben gethon hetten/ vñ Franck můß nun selbs bekeñen/ dz diser Babst Clemens 7. so gar vnuerderbet sey/ wie wol er in der nächstē blinderung vñ belegerung zů

Rom

Rom vnſeglichen ſchaden erlittē hette/dz er flux hernach Flo-
rentz mit ſolchē vnkoſten belegert vñ erobert hab/ das es dem
kayſer vñ allen fürſtē zů vil were/ Werdē wir nů alſo fort farē/
vñ mit vnſern ſchwürmern dē babſt gar abfallē/ ſo werdē wir
gleich ſo vil dran gewinnen als die Böhem vñ Kriechē vo: vns
gethō habē/ vñ wirdt der babſt dannoch ſo wol babſt bleibē als
vo: vñ alles vnglück wirt deßhalb über vns außgeen/ Ich bin
kain p:ophet/ ich erſihe aber dz wol auß vo:igē hiſtoriē/ vñ auß
gwaltigē ſp:üchē ō ſchriffē. In ſumma/ *Deus nō irridetur*/ wz Petro *Gala. 6.*
an aim o:t abgeet/ dz geet an aim andern wider zů.

>4. ¶ Anno 1240. ſchrib Raymundus/ Hugo Cardinalis/ *Franck*
Bonauentura/ Alexander de Hales/ Albertus Magnus/ vnd
ſein junger Tho. von Aquin. der letzt rayenſierer vñ platzmai
ſter/ ſoll billich neben Gratiano vñ Longobar. gezelt werden.

Des lobs ſchemet ſich Thomas nicht/ Es werden auch ſei *Cocleus*
ne vñ Gratiani auch Longobardi ſchriffē lenger bleibē vñ we
ren dañ des Luthers/ des Zwingli/ des Franckē vñ all ander ke
tzerbücher/ epiſteln vñ ſermones/ des will ich jnen mein trew
zů pfand ſetzen/ die frouwen lewt Gratia. vñ Longobar. Haben
ſchon 400. jar zů vo:/ Sie werdē auch noch wol 400. jar übe-
rig habē/ ſoll anders die welt ſo lang beſteen/ Die tolle hoffart/
wolt erſtlich Ariſtotelē auch vertreiben vñ vndertrucken/ ich
maine/ ſy habens troffen/ alſo werden ſy es mit vnſern yetz ge-
melten lerern auch treffen.

>5. ¶ Vnder diſem Thoma iſt dz feſt vnſers Herren Fron- *Franck*
leichnās tag auffgeſetzt worden/ vō Vrbano dē 4. ainē Ciſter. o:-
dens man/ darauff machet Tho. dz ambt diſes tags/ Wie er al
le ſchrifft darzů gnōt hab/ ſicht mā wol/ allermaiſt im ſequētz/
darinn er in der hayligē zal gezelt/ ain kelch vñ taubē/ anzůzay
gen den hailigē gayſt/ daraus er gſchribē/ vō babſt vdient hat.

Wie hart diß den Francken/ den Luther vñ alle rottēmay *Cocleus*
ſter verd:eüßt/ ſo mügen vnd werden ſy es doch nit verbieten
vnd gar abthůn/ ob ſy wol in jren winckeln vil güter vnd gōt
licher o:dnung abbringen/ Es iſt aber die kirch Chriſti an jhre
winckeln nit gebunden/ das Babſthumb hat ſyben oder acht
hündert jar wol geſtandē vñ auffgnoſſen/ ee dañ jre wickeln vō

Christo vnd seinē Euangelio wüsten/ Es wirt auch mit hülff Gottes wol beleiben/ wann schon all dise Rottenwinckel gar dahin fallen vnd zům Teüfel faren/ Sie bedörffen des Babstthumbs/ sollen sy zů Christo kom̄en vñ selig werden/ Dz babstthumb bedarff jr zůr seligkait gar nichts/ wañ sy es ye wissen wöllen. Dz aber Franck hie sagt/ S. Thomas hab alle schrifft zů disem ambt des Sacraments genöttiget/ redet er wie ain Sacramentschender/ wie auch Luther thůt/ die Schrifft verstendigen wissens aber vil besser/ ist hie on not/ dauon lang zů disputirn/ weyl Frannck kain stell oder sprüch/ der genöttiget sey/ anzaygt.

Franck. 56. ¶ Es ist auch nicht ain wunder/ das jn alle ding nach wunsch ist von stadt gangen/ Münch waren Bäbst/ Münch waren Cardinäl/ Münch waren Bischoff/ Theologi warē der Fürsten Räth/ Theologi waren der Vniuersitet Rectores vnd alles/ Niemant was/ der sich ain hirten oder eysen maur disen wölffen darthet vnd darzwischen leget.

Cocleus Es seind vil mehr Bäbst Bischoffe vnnd Cardinäl/ nicht Münch dann münche geweßt/ vñ vil auß den münchen seind from̄e hochgelerte haylige menner geweßt/ vñ haben seer wol regiert/ wie Platina vnd Chronica außweysen/ Jch sags aber noch ain mal/ weyl wir Teütschen die münch vñ Theologos so gar verachten/ dörffen wir vns gar kainer besserung versehen/ wir werdens erfaren/ vñ erfarens gerait täglich/ das die bawren sprechen/ weyl wir den münchen vmb gotts willen gaben/ da gab vns Gott auch gnůg/ So wir jnen nichts mehr geben/ gibt vns gott auch nit/ das wir yetz ärmer seind dañ vor/ Deß gleichen redt der gemain man in Stetten in Meyssen von armen schůlern/ So befint auch der Adel/ das die/ so nichts zům gottßdienst stifften oder geben/ sonder nemē lieber vñ rauben die alten stifftungē zů jren güttern/ die haben weniger dañ andre/ vñ kön̄en nit erhaltē das jhenig/ was jnen jr from̄e Gotßförchtige voreltern (welche Gottes lob vñ ehr mit ewigen stifftungen vnd täglichen almůsen fürderten) gelassen haben/ wie kombt es? deus nō irridetur/ Es wirt noch wol baß beissen/ sollē wir noch 10. jar (da got vor sey) in solcher zwyspalt bleiben.

vmb gotts willen geben den münchen schůlern stifften.

57. ¶ Da

>>. ¶ Da haben sy frey mögen all jren gaiſser vnd troum/ an gottes ſtatt dem volck auffdringen/ Ja das jm die Germanos der babſt Grego. 10. baß verbende/ ſchob er Rudolphum/ den Grauen von Habſpurg/ mit vinantz in das kayſerthumb/ vnd laychet Alphonſum. Franck

Es iſt vor 15. jaren/ des ſchwürmens vnnd traumens/ bey vns Teütſchen nicht der Tauſent tayl gehört worden/ als wir in 10. jaren gehört vnd erfaren haben/ zeüge mich des auff ayg ne klag vnd bekantnuß des Luthers vnd Franckens/ Luthers wider die Schwürmer: Franckens wider das manigfaltig geſchwürm der widertauffer. Das aber Franck Grego. 10. zeicht wie er mitt vinantz Rudolphum gefürdert/ vnd Alphonſum gelaychet hab/ das iſt auch ſeiner gwonlichen warhaitē aine/ das iſt ain neydiſch vnd ſtinckende lüg/ wie alle Hiſtorici wiſſen/ dann Rudolphus zů Franckfort ainmütiglich von allen Churfürſtē erwölt iſt/ abweſend vñ nichts dauon wiſſend/ Alphonſus/ welcher gelt vñ herꝛliche botſchafft dahin vordnet/ deßgleichen Othocarus künig zů Böhaim/ ſeind außgeſchloſſen vñ mit ſchamrot darnebē hin gangen/ Dañ Rudolphus (wie Frāck vom ſelbs bekēt) wz ain klüg/ anſchlegig in waffen ſtreng/ in wercken ain rathweyß miltfrey man/ So iſt auch Grego. 10. ain geſcheid/ gelert/ milt/ gütig man gweßt/ der mit vinantz nit vmbgangen iſt/ Dann Platina mit außgedruckte worten ſpricht/ ſo ſtarckes gemüts ſey er geweßt/ das er gelts vnd klainer ding nicht achtet. Cocleus Luth. contra Zuin. li. 1. Franck Fol. 445. Vide Pla. in Gregori. 10. & Naucleri generr. 43 Fol. 191

28. ¶ Da ward Anno 1265. zů Leon ain Concili/ darin̄ waren etliche feſt auffgeſetzt/ das man dem volck diſe gotßdienſt einblewet/ De Conſecra. diſt. 3. ca. Pronunciandum eſt. Franck

Ach der giftrige wurm kan vor neyd vnd haß weder ſehen noch hören/ Oben hat er geſagt/ Anno 1150. ſamlet Gratianus das er betlet bettelwerck/ ich main/ das gaiſtlich recht/ hie ſpricht er/ Anno 1265. ſey zů Leon von etlichen feſtē gehandelt/ vnd will das ſelbige probirn auß Gratianus bůch/ welchs nit darnach/ ſonder 115. jar zů vor gemacht vnnd außgangen iſt/ Beiſſet ſich der ellende Babſtſchender abermal in die backen/ das krobet/ Platina ſchreibt aber/ das in diſem Cōcilio zů Leon Cocleus.

(dann meß: dann ains da gehalten seind) vil ding beschlossen seind/von erwölung ains Babsts/von aim heertzug ins gelobte land/von verainigung der Kriechischē mit der Römischen kirchen(dann Paleologus der kayser zů Cōstantinopel in aigner person da was) von gmainem frid Christlicher kirchen ꝛc.

Franck

>9. ¶ Anno 1308. flicket Clemēs 5. Clementinarū/hielt zů Vienna ain Cōcili/dariñ ers bestediget/der kirchē auff sailet/ vnd allen Vniuersitetē zů lesen auff band/ Da ward auch das fest Corpo. Christi järlich zů begeen bestediget vnd sancirt.

Cocleus

Franck ist dem Gaistlichen recht vñ Clementi 5. in sonder hait feind/das sein Pickhardey so hart im rechten verbotten/ vñ von Clemente veruolgt ist/Dann er Dulcinū vñ sein weib/

Vide Platinam.

die zů Nouara vnd im gebirg vmb Trient ain grossen anhang gemacht/ließ mit gewaltiger hand fahen vnd zů stucken hawen/ die stuck verbrennen/die aschen zerstrewen/ das anhangēd volck mit hunger vnd kelt auch mit waffen zů geho:sam bringen/das verdreüßt Francken/der Dulcinum oben zům Waldo setzt/ als habe Gott sein kirchen durch sy haimgesucht/ja der hürn vnd büben kirchen/wie auch Platina wider sy bezeüget/ Derhalben nicht wunder ist/das Franck den gaystlichen rechtē nit hold ist/welchē kain ketzer hold sein mag/ Darumb Luther nun lenger dann 12. jar darwider geschriben/auch dz ganze decret zů Wittenberg verbrent hat/noch kan ers nicht auß reütten/soll es auch nymmer meh: enden.

Franck

80. ¶ Da waren vil angnommen artickeln verdambt/ welche bey vilen widerfochten waren/ Vnd ob wol allweg etwas dargegen was/so sich dem babst in seim fürnemē offtmals widersetzt/ So vermocht man doch nit/wider disen gewaltigen grewel/wie jn Daniel cap. 8. 11. nent/ außrichten.

Cocleus

Der verlogen backenbeisser sagt hie von vil artickeln/ vnd zayget doch nit ainen an/Platina schreibt aber/dz Clemēs der fünffte drey Concilia gehalten/vnnd vil dings weyßlich vnnd wol bedechtlich außgericht hab/Dz aber Daniel soll den babst ain Grewel haissen/das sagt kain hayliger lerer/sonder eytel ketzer/in sonderhait vnsere Rottenmaister/welche die Meß/das

Daniel. 8. & 11.

täglich vñ stette opffer(da von Daniel sagt) abthůnd/ als vor

lauffer

lauffer des rechten vnnd letzten Antichriſts/ derhalbenn auch diß argument den Francken ſelbs in die backenn beiſſet/ als ainen Meßſtürmer.

81. ¶ Anno 1360. hat in Engellannd zů Oxonia Joannes Wicleff etlich büchlin laſſen außgeen/ Triologorũ genant/ Vnder welchen er auch diſe frag vō Sacramēt handelt/ ſchleüßt vñ diffiniert/ dz dz weſen vñ ſubſtātz des brots bleib auch nach der Conſecration/ vnd hör nicht auff ain brot zů ſein/ wie diſe/ ain geſtalt dazůmal/ vnd auch yetz darauß machen/ Er wolt aber nit allain/ das brot blib/ wie auch Luther bekent/ ſonnder eytel brott/ wie Zwinglius vnd Oecolampadius ſagen. Franck

Diß iſt noch der wareſte artickel/ als ich in diſem gantzenn capitel des Francken gleſen hab/ Nicht das Wicleff war oder recht hab/ ſonder das Franck die waren vnderſchaid zwiſchen Luthers vnd Zwinglius mainung/ ſo frey bekent/ Vil beſſer/ dann die Zwingliſchē zů Augſpurg vor kayſerlicher Maieſtat ſelbs thetten/ Dann die klügen wort ſchmucker/ bayde/ Lutheriſche vnd Zwingliſche/ daſelbſt nyergent ſo grob vñ offenbar bekenneten/ als ſy dahaim das arm volck glert hetten. Die Lutheriſchen ſprachen/ felſchlich werden vnſere kirchē oder ſamlunge verklagt/ das ſy die Meß abthůen/ Dann die Meß wirt bey vns gehalten/ vnd mit höchſter ehrerbietung gebraucht/ Es werden auch gewonnliche Cerimonien faſt alle gehalten/ one das man yergent dem Lateiniſchen geſange/ Teütſche geſange/ zů vnderweyſung des volcks hinzů menget. Die Zwingliſchen ſchriben alſo/ Von diſem hochwirdigē Sacrament des leibs vñ blůts Chriſti/ alles was vō jm die Euāgeliſten/ Paulus vñ die hayligen vätter geſchriben haben/ daß leren vnd Predigen die vnſern mit beſtē glauben/ Wañ ſy diß abentmal wöl holen/ wie er es ſelbs eingeſetzt hat/ So er vns ſein warē leib vñ ſein wares blůt/ warlich zů eſſen vnd zů trincken/ zů ſpeyß vnd träck der ſeelen vñ des ewigē lebens durch die Sacramēt geben hat/ Ee infra. Darauß erkent E. K. M. aller genedigeſter kayſer/ wie felſchlich vō vnſern widerſacherē gerümet wirt/ dz die vnſern ſöllē die wort Chriſti vwandlē/ vñ mit menſchē gloſen zerreiſſen/ dz auch in vnſern abētmalen nichs dañ lautter brot Cocleus. Bekantnuß der Zůglischen zu augſpurg

vnd eytel wein geraicht werde/ vnd das des Herren nachtmal bey vns veracht vnd verworffen ꝛc. Franck aber bekent hie frei dz Zwing. eytel brot vñ wein da hab/ So waißtman zwar wol wie ehrlich die Meß bey den Lutherischen gehalten wirdt/ Aber die Rhetorischen wortschmirer schemen sich kainer lugen.

Franck

82. ¶ Nun hastu allen grunnd von den Bildern/ hayligen ehr/ Meß/ vñ das ich in ainer ſumꝛa widerhole/ Als die Bestia/ bald nach der Apoſteln abgang/ den stůl beſaß/ die kirchen zerſtröwet/ alle Sacrament beſudelt/ vnd alle Gottſeligkait von dem platz auß dem mittel ſtieß/ Die hirten in wolluſt vnd lieb diſer welt ertrancken: můſt man dannoch etwas erdenckenn/ damit man dem volck die augen verklaibet/ auff das man die erbetteltten zinſe nicht gar můſſig einem vñ beſeß/ Da erdacht man täglich new Gottßdienſt/ Aberglauben/ biß aller rechter gottßdienſt außgelöſcht zů grund gieng/ vnd allain Superſtitio regieret.

Cocleus

Das iſt ain gemain alt geſchray aller newen Secten/ von Luthern erſtlich angefangē/ der ſich rhůmet/ er hab dz Euangelium ſo klar an tag geben/ das es auch zů der Apoſteln zeyt nicht ſo klar geweſen ſey/ vnd ſein Philippus ſchribe/ das bald nach den Apoſteln die Philoſophei eingebrochen/ vnd den rechten gelauben verderbt hab/ Was iſts nun wunnder/ das diſer ſchwürmer mit gleicher vnuerſchembten üppigkait hinnach volgt: vnd ſpricht/ Die Beſtia hab bald nach der Apoſteln abgang den ſtůl beſeſſen/ Vñ beiſſet ſich doch damit bald in ſein aigen lugenmaul/ ſo er zůuor lang diſputirt hat/ S. Peter ſey auff diſem ſtůl nye geſeſſen/ was wöllen aber die grunds bůben hierauß anders ſchlieſſen/ dann das Chriſtus vnd Paulus lugner (verzeihe mirs Göttliche Maieſtat) ſeind/ da ſy den gayſt der warhait vnd alle warhait/ ja ſeulen vnnd grundfeſten der warhait/ verhaiſſen vnd zů ſchreyben der kirchen: Dañ ſy (die Secten) niemant anzaygen (vermögens auch nicht/ wann es jnen ſchon leib vnd leben gülte) auff dem der ware glaub/ den ſy fürgeben vnd ſuchen/ von Apoſteln/ biß auff ſy/ nach ainan der herab geſtigen vnd kommen/ oder von hand zů hand über raicht ſey/ Luther hat ſeins glaubens gar kainen vorgeer/ mit

Luth. in ſermo. de d. ſtructi. Ieruſalem

Phil. Melan. in didymo ſuo & de locis cōmunibus.

Iohan. 16

1. Tim. 3

welchē

welchem er in allen ſtucken überain kom̃e / wie wol er faſt von allen ketzern entlehet vnd gebettelt / ain geſtückelten vñ zůſam geflickten ketzerrock / mit ſchendtlicher vermengung vnd widerſprechung / gemacht hat vnd auffgeſteckt / als für ain Banyr / wider den vnzertrennten rock Jeſu Chriſti. Frannck mag villeicht durch anlayttung der Böhemiſchen Pickharden / ſein annkunfft nach ainander außſtrecken biß auff Dulcinum oder Waldonem (wie er ſagt) welchs doch nit 400. jar erraychen mag / vñ ſelen jm an der rechnung biß zů vñ Apoſteln mer dañ tauſent jar / Jn welcher zeyt můſſet das Euangeliũ / Chriſtus / rechter glaub vnd ware Sacrament / alles vnbekannt in die gantzen welt / vñ ſo vil hundert jar tod vnnd begraben geweßt ſein / welchs vnmüglich iſt / vñ wider die klare wort Chriſti / Ich bin bey euch biß zů end der welt / Jtē / ich will euch ſenden den tröſter der ewiglich bey euch bleibe / Derhalbē ſy singen oder ſpringen / ſo můſſen ſy vns den rechten gelaubē in der Bäbſt linea / nach ainander on zerrüttung gantz anzůzaygen biß von Apoſteln her laſſen / vñ ſonſt nyergent / Trutz jnē allen / das ſy ain andere linea erweyſen. So dañ vor 1100. jarn S. Auguſtinus wird die Donatiſtē auf die linea gebocht hat mit 40. Bäbſten nach ainander angezaigt / vñ Jreneus lang vor jhm mit 12. oder 14 Bäbſten: wie ſolten wir dann wider vnſere tolle ſchwürmer vñ zerißne secten nit frölich vnd ſicherlich ſtewren vnd trutzen / auff diſe gebenedeyte zů layd vñ ſchand allen ketzern) linea der Bäbſt / darinn wir gewißlich mögen anzaigen / nit allain 12. oder 40. wie obgemelte vätter / ſonder 230. Bäbſt / ſein nach ainander herab biß vonn Apoſteln / welches ſonſt kain kayſerthumb / künigreich / oder Fürſtenthumb vermag / Warumb das? Darum̃ aygentlich / das Chriſtus ſo kreffticklich für S. Peter gebetten hat / das ſein glaub nit gebrechē ſol / vñ das die pforte der helle wird ſein kirchen nit obligē ſollen. *Augu. in epiſt. 165.* *Irene. li. 3 ca. 3* *Luc. 22* *Math. 16*

83. ¶ Da brach der hailigen ehr / bilder / meß / orgeln herein: Auß der meß ward ain opffer vnd werck / damit man ſünd büſſet / gnůg thet / vñ damit lebendigen vñ todten zů hülff käme. *Franck*

Wann geſchahe diß alles? O die ellenden Tichter / wann ſy perſten ſolten / ſo können ſy vns kain gwiſſe zeit mit glaubwir- *Coclem*

diger gezeügknuß anzaygen/darin̄ man erstlich angfangen habe/die Hayligen zů ehren/bilder zů haben/Meß für ain opffer vnd gůtt werck zů halten/Vom orglen frag ich nicht/dañ das selbige den glauben nicht betrifft/auch nit von nöten ist/weil noch heůt zů tag vil kirchen seind die kain orgel habē Wir kön nen aber allzeit sy zů schanden vnd zů lugneren machen durch S. Dionysius bücher/wolt Gott/wir hettenn sy alle/wie wir drey oder viere haben/In welchen der Gotselig martrer Christi vnd discipel Pauli/der auch die gebenedeytten můtter gottes im flaisch gesehen hat/vnserer alten Christlichen Cerimoniē brauch vñ vrsach anzaygt hat/wiewol wir auch ētlich andern elteisten lerern/als Irenio/Tertulliano/Origene. Cypriano ꝛc. etliche anzaygen haben von gebreüchen vnserer Cerimonien/des gleychen in vil alten Decretalen der eltisten Bäbste/vō Clemente 1. biß auf Gregorium 1. Item in vil alten Concilien/Vnd kain schwürmer vernainen kan/das die liebe Monica
Augu. de Cōfeß. lib. 9. ca. 11. Sannt Augustins můtter/ am todtbett begeret hat/ für sy in der Meß bey dē altar des Herren zů bitten / nach dem sy verschiden sey/welchs weyt vor Tausent Jarn geschehen ist/Darumb můssen alle schwürmer in solchen lugen bestecken/wann sy schon so gelert weren als Augustinus vnnd Hieronymus gewesen seind/Dann sy vermögen nicht/auß gewisser warhait lugen zů machen/wie fast sy sich krümmen vnnd drehen mit schlüpffrigen worten.

Franck 84. ¶ Da kam ain orden/kut/weyß/leer/lebē/glauß/werck ꝛc. nach dem andern auff/biß wir zů letzt nichs von Christo haben behaltē dañ den namen/vnd weytter vō der han seind kōmen/dañ der Türck/der doch allain mit seinem Machomet abgötterey treybt/darneben allain ainen Gott bekent.

Cocleus Das ist das zil/dahin der Teůfel die schwürmer sambt irē anhängern füren will/Nemlich alles abzůthůn/vñ allain den namē Christi zů behalten/ Vnd des Türcken glauben besser zu achten dañ des babsts vñ Römischer kirchē/ des Teůfel begert warlich nit weytter/er hat sy fert gnůg gefürt/ wer in dem zil bleibt vnd stirbt/der ist der Teůfels aygen/er můß jn haben/ob ern schon nit geren hette/Dañ Christus kan solche trewloß vñ

abtrün-

abtrünnige Mamalucken für seine schaf nit erkeñen/ die den Hirten vnd Stathalter/vō Christo auffgesetzt/nit hören noch erkennen/sonder verleücknen/vnd verflůchen jn. Ioh.10.11

85. ¶Nun die einred/ so etlich für die bilder haben/das sy die bilder nit ehren/sonder die hayligen vnd Got/ die sy bedeůten/ Item das sy der layen bůcher seind/vñ die lewt zů andacht raytzen ꝛc. Verantwort Lactantius vnd Athanasius/ gar gewaltig/ hieher zůvil zů erzelen. Franck

Dise alte lerer fechten nit wider das haylig Creůtz oder wider die bilder Christi vnd seiner lieben Hayligen/ dauon sy selbs bekeñen vnd etliche wunderzaichen anzaygen/ Sonder wider die bilder der abgötter/dañ zů jren zeyttē vil mehr Hayden dañ Christen waren/Solten nun die haiden vō jren falschen Göttern auff Christum den waren Gott gewysen werden/ můsten warlich vnsere lerer sy vō zaychē vnd bildern jrer falschen götter abweysen/Vnd ist gůtlich zů glauben/dz der bilder gebrauche zůr selbigen zeyt bey den Christen nyergent so gmain gewesen sey als yetz bey vns ist/Nit das böß an jm selbs were/ solche bilder zů haben/sonder das sich die erstē Christen auß Juden vñ Hayden gepflantzt/hetten ärgern mögenn/ als hetten wir auch vil götter/wie die Hayden hetten/Auff welche weyß auch die Apostoln erstlich verbotten den Christen zů Antiochia vō blůtt vnnd vom erstickten zů essen/welches doch hernach frey worden ist/vnd gar kain sünd/ Also mag es auch erstlich mit den bildern ain zeytlang gehaltē worden sein/Aber der Teůfel verfürt vnser schwürmer dahin/das sy nicht allain der hayligen bilde/sonder auch die zaichē vnd gleichnus Christi selbs vñ des hailigen creůtzs vnehrē/zerhawen vñ verbrennē/ dadurch er sy fürt in die schweristen sünd/so man erdencken mag/Dañ solche vnehr geschicht nicht dem holtz/stain/sylber oder gold/ welches nicht fület/sonder Christo selbs vnd seinen hayligen/ die dardurch bedeůt werden/Ja Luther wolt/das das Haylig Creůtz selbs were 9.eln vnder dem erdtrich. Cocleus Actō.15 Luth. in fermo. de S. Cruce. Franck

86. ¶Darzů solt vns Christus genůg sein/der vns haisset auff gott sehen/dz wir von dē gelert werdē/So weißt vns Grego. auff die bilder/Christus auff die geschrifft/Johā.5.Grego.

saget die Bilder seind der layen bücher: Christus aber 1. Johan. 5. Hütet euch vor den götzen oder bildern.

Coclem. Hie setzt Franck S. Gregorium gegen Christum/ als ainen Antichrist/ wie ers vom Luther vñ von Pickharden gelernet hat/ den Babst für ain Antichrist zühalten/ Das er sich aber mit Gregorio gleich so wol in die backen selbs beisset/ als in andern vil artickeln/ ist oben vnd anderßwa beweißt/ fürwar diese Antitheses/ die er hie fürwürfft/ seind böse argumēt/ vnd kainer antwort werd/ Dann Luther selbs vnd vil auß den vnsern solchs lengst nach leng vñ auß grundt verlegt habē/ Christus verbeüt seine bilder/ seine crucifix vnd seiner hayligen gemäld nyergent/ Ja er hat sein gebenedeyt angesicht selbs der lieben Veronica in ainer bildnuß (welchs man zů Rom vil hunndert jar mit grosser andacht vñ hertzlicher entzündung des volcks geweyßt vnnd noch weyset) nach sich gelassen/ Auch bey vilen Crucifixen vil vnd grosse wunderzaichen gethon/ wie wol es vnsere schwürmer alles dē Teüfel zůschreibē/ gleich wie die vngelaubigen verstockten Juden wider jn sprachen/ Jn Beelzebuß würfft er die Teüfel auß/ Wann nun kain zaychen gelten oder sein solt/ so müsset man auch die schrifft vñ Euangelium abthůn/ Dañ wie auß dem Euāgelio die leser die wort gebrauchen/ also gebrauchē die vngelertē layen des gemälds/ darauß sy die werck Christi erlernen/ wie vnsere voreltern loblich den Passion Christi in kirchen an die wende vñ an die hungerthůcher habē den ainfaltigē layen fürmalen lassen/ Darauß man auch die kinder geleert hat/ Aber yetz findet man bey den Lutherischen kremern nicht solch hayligē gemält/ sonder Landßknecht/ schöne weyber vnd alle vnzucht gemalet.

Luth. lib. 1. et. 2. wider die hischē Propheten.

Franck 8>. ¶ Christus nent sy durch seine Propheten ain grewel vñ hürerey. Grego. ain anraytzung zůr andacht.

Coclem. Christus in seinen Propheten redet nicht wider die Crucifix vnd seiner hayligen bilder/ sonder von der Haydnischē götter bildnuß/ wie auch Johannes/ da er spricht/ hütet euch vor bildern/ Vnd Franck selbs glosiert/ sprechechend/ hütend euch vor den götzen oder bildern/ Es ist aber ain grosse Gottßlesterung/ das er die Crucifix vnd Marienbild götzen haisset/ Dañ

Christus

Christus vnd Maria nicht Götzen seind/wie Jupiter Mars Venus ꝛc. Sonnder Christus ist/ warer Gott/ so seind Maria vnd alle Hayligen/ Gottes kinder/ vnd götter/ nit auß natur/ sonder auß taylhafftigkait Göttlicher gnad vnd seligkait/ Jupiter aber vnd Venus waren weder von natur noch auß gnad vnd taylhafftigkait der seligkait götter/ sonder allain auß falschem wohn der menschen/ in warhait aber waren sy arme vñ ewigklich verdambte menschen. Ioh. 1. Rom. 8.

88. ¶ Darumb er nun layder all zů war an statt Gottes sitzet/ Der soll wider die ketzer streitten/ nit wie etwan die Apostel/ mit dem schwert des gaists/ Epße. 6. sonder mit Bullen/ Bley/ Artickeln/ Papyr/ Ja mit dem schwert diser welt/ dz ist/ mit fewr vnd rad/ wie sein art ist/ vnd er thůn můß/ wie er anno 1415. an Hussen ꝛc. vnd noch heůt beweißt/ biß ers doch aller Gotßseligkait außgemacht hat/ Gott helff vns. Franck.

Gott sey gelobt/ das ich nun das ende diſes capitels erlanget hab/ Jch hab warlich klainē lust/ solchem losen vñ vngötlichem geschwetz auß zůwarten/ vnd damit vil nützere vnnd Gottselige schrifften der Bibel vnd der hailigen vätter/ so vil stunde hinhinder zůlegen. Jch můß aber hie in gleichnuß sprechen (non per equalitatem sed per imitationem) wie S. Paulus/ da er sprach/ Jch beger entlößt zů werden vnd bei Christo zů sein/ welchs mir vil besser were/ Aber im flaisch zů bleiben ist not von ewret wegen. Also wolt ich warlich vil lieber auß der schrifft vnd andechtigen büchern der Hayligen vätter beschaulich leben suchen vnd mein hertz in Gottes lob vnd wunderwercken trösten vnd erlůstigen/ Jch můß aber als ain gering glid der kirchen/ wider die tollen gifftigen vnnd vngestümen kirchenfeind/ das meine thůn/ als vil mir Got verleihet/ da durch ich gezwungen wirde/ so vil verlusts vnnützes gewäsches/ gifftiger criegerey vñ hessliges liegens lesterns vñ schmehens der vngewaschenen vnd vom Teůfel besessnen meůler sehen vnd leyden/ darauß nichts süß lustigs oder besserlichs/ sonder ain bittere gall/ vnflat vnd ketzerey der alten gröbsten pfeffeln vnd waldeseln/ als der Leonisten/ Albigenser/ Pickharden/ Taboriten/ Hussen ꝛc. geundeůt/ vnnd mit vollem vnlust Cocleus. phil. 1.

herauß gewo:ffen vnnd gerützt wirdt/ Wolan hab ich so vil vnlustiger artickeln müssen mit grawen ansehen vnd verantwo:rten/wil ich nit erst am letzten erligen oder verzagen/ Vnd spriche/wiewol Franck hie widersyns zůgibt/das der babst an gottes statt sitze/So waißt doch die gantze Chri:stenhait/das er solchs thůt/nit auß aygner vermessenhait (wie sich Luther in Sachsen vñ Zwinglius bey den Schweytzerē/für ain babst auffgewo:ffen hat/so sy bayde võ nyemant darzů o:denlich erwölet seind) sonder auß göttlichem beuelch Chri:sti/vnd o:denlicher erwölung/der Cardinäln/Dann Chri:stus sprach in son-
Ioh. 21 derhait zů Petro/Volge du mir nach/wayde meine schaf/ mei-
Math. 16. ne lämblin ꝛc. Itē du bist Petrus/das ist ain felß (wie des Lu-
Phil. Me- thers Philippus selbs außlegt) vnnd auff disen felß wird ich
lan. in di- bawen mein kirchen/vñ die pfo:rten der helle werden wider sy
dymo suo nit obsigen/Vnd ich wirde dir geben die schlüssel der hymeln ꝛc. Wañ nun Luther vnd Zwinglius ainē solchen beuelch für sich möchten anzaygen/wer möchte vo:r jrer hoffart bleyben? Das aber Franck fürgibt/ der Babst streitte nit wie die Apostoln wider die ketzer/daran thůt er jm vnrecht/dann offenbar ist/das Leo 10. da Luther (ain anfang aller Schwürmerey so bey vns in kurtzen jarn erwachsen seind) erstlich entstünde/vñ sich in etlichen artickeln wider die kirchen hören ließ/der selbig Babst jhn vätterlich vermant/gefordert/auch durch bottschafft/ja auch ainen Legaten de Latere/ Cardinal S. Sixti zů Augspurg ersücht hat/auch citirt/vnd mit ernst gewarnet/darnach da nichs helffen wolt/sonder ward Luthers hof fertiger stolzer gayst von tag zů tag trutziger vnd widerspēniger/hat er jn inn bann gethon/mit disem gnedigen zůsatz/ wa-
Luth. ad- er innerhalb 60. tagen seines jrthumbs nit abstünde/Da nun
uerſ. Bul. diß auch nicht helffen wolt/sonder Luther verachtet den bañ
execrabi. vnd begert offentlich/das er jn nymer meh:r solt absoluirn/were es warlich zeit geweßt/mit jm zů handlen/wie Paulus mit
Act. 13. Elyma dem zauberer/vñ mit Himeneo et Alexandro/Petrus
1. Tim. 1 mit Anania vnd Saphira vñ/mit Simone mago/gehandelt
Act. 5. 8 hette/jn in tod des flaischs zů gebē/auff das er lernet nit gott lestern. Das aber Franck ain Exempel gibt von Johan. Huß/

thůt

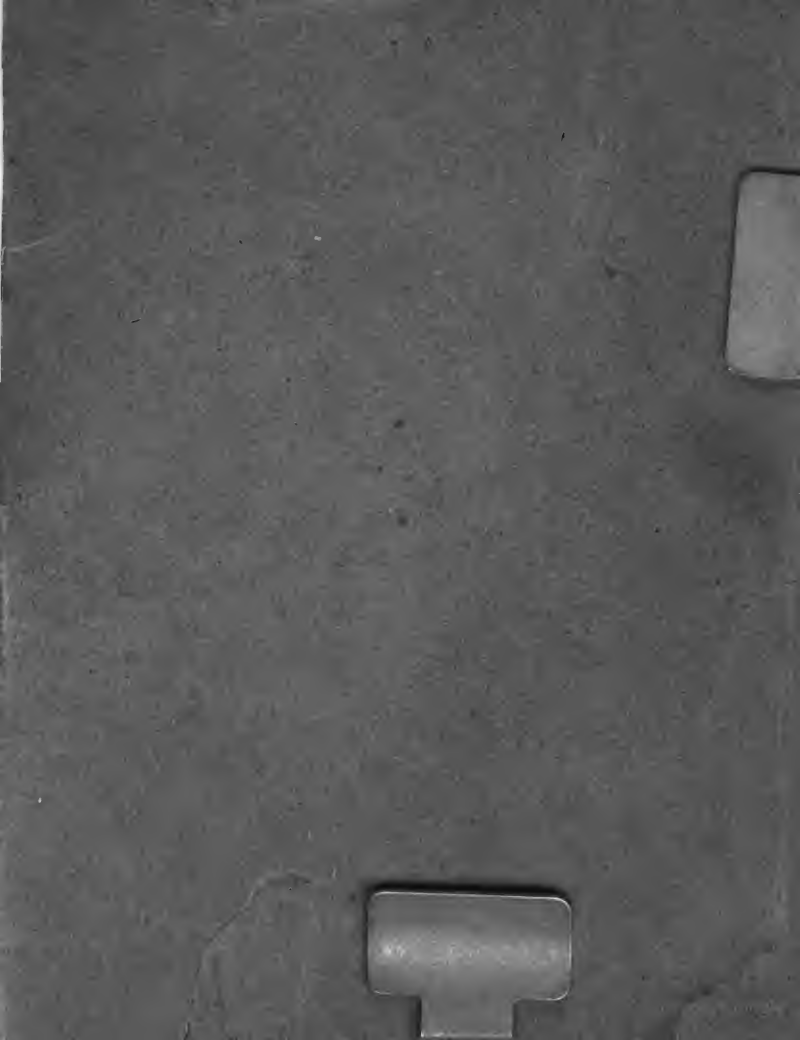
thůt er dem Babst vnrecht/dann Luther selbs gschriben(wie auch die Chronica vnd historia auß weysen) das Huß nit vom Babst sonder vom Concilio zů Costnitz/ dañoch kain rechter ordēlich erwölter babst ware zůr selbigen zeyt als ain schisma was/ verurtailt vnd als ain ketzer verdambt/vnd von weltlichem gwalt verbrēt wordē ist/Dem selbigē exempel nach(wie wol mit Hussen/durch ablessigkait kūnig Wentzels/ auch zů lang geharret was) were vil besser geweßt/ man hete den Luther flux im anfang/als er den bañ verachtet/in tod des flayschs gegeben/dañ das hernach durch seine gifftige bücher so vil tausent Bawrn erschlagē/vñ noch vil mehr tausent seelen ewigklich verloren werden/Gott gebe noch gnad/das es zů ainem fridlichen auffhören vnnd seligen ende komme/ weytter blůtvergiessens vnd seelmördens zů verhůten/Amen.

Luth. Wider die tirannischen lugen.

Es haisset Principijs obsta.

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google